

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Reitsport Es war die 50. Austragung des Concours Hippique in Zuoz. Fünf Tage dauerte der Jubiläums-Concours mit über 1400 Starts. Erfreulich: auch zwei Engadiner siegten. **Seite 5**

Scuol L'Orchester instrumental da giuvenils dal Grischun ha concertà in venderdi illa sala cumünala da Scuol. Üna tschinquantina da giuvenils da tuot il Grischun han exercità ün'eivna per quist concert final. **Pagina 6**

Sport Am 40. Engadiner Sommerlauf laufen über 2000 Teilnehmer die Strecke von Sils nach Samedan. In früheren Jahren stand der Anlass aber auch schon kurz vor dem Aus wegen schwindendem Interesse. **Seite 12**

Die 125-Jährige hat fröhlich gefeiert



Romanisch als Grosssprache

Ein grosser Teil der weltweit existierenden Sprachen wird von weit weniger Personen gesprochen als Romanisch. Für Prof. Raphael Berthele wird der Marktwert der romanischen Sprache oft unterschätzt.

NICOLO BASS

BILING
2

Weltweit gibt es 7111 Sprachen. Mehr als die Hälfte dieser Sprachen wird von weit weniger Menschen gesprochen als Romanisch. Auch deswegen bezeichnet Raphael Berthele, Professor am Institut für Mehrsprachigkeit in Freiburg, die romanische Sprache als Grosssprache. Anlässlich des Jubiläumsfestes «100 ans Lia Rumantscha» referierte er über die institutionelle und demografische Situation des Romanischen. Gemäss seiner Ausführungen werden die kleinsten und meisten Sprachen in Entwicklungsländern gezählt. Umso erstaunlicher sei es, dass die romanische Sprache in einem fortschrittlichen und modernen Land wie der Schweiz überleben und sich weiterentwickeln könne. «Der Marktwert der romanischen Sprache wird unterschätzt», so der Professor für Mehrsprachigkeit. Er behauptet zudem, dass die romanische Sprache nicht mehr geografisch gebunden sei und sich im Land verbreite. Mehr zur Zukunft der romanischen Grosssprache gibt es im romanischen Teil dieser Ausgabe auf **Seite 7**



2000 Besucher haben in Silvaplana das grosse Jubiläum der «Engadiner Post/Posta Ladina» gefeiert. Mehr zum Fest auf den Seiten 9, 10, 11

Fotos: Daniel Zaugg

Junge Einheimische am Triathlonstart

Sport Nico Zarucchi und Colin Masely nahmen am Duathlon beziehungsweise Triathlon in St. Moritz teil. Der Athlet in der Nordischen Kombination, Zarucchi, bereitete sich nicht speziell auf diesen Wettkampf vor. Bei der zweiten Laufstrecke hatte er zwar mit müden Beinen zu kämpfen, trotzdem ist er zufrieden mit seinem Resultat. Masely konnte beim Schwimmen ganz vorne mit dabei sein. Das Radfahren und Laufen überliess er dieses Jahr aber noch seinen Kollegen. (lb)

Seite 13

Mehr Gäste dank BunaNotg

Hotellerie Ist ein Hotel in der heutigen Zeit nicht auf den grossen und internationalen Online-Buchungsplattformen vertreten, wird es vom Gast kaum gefunden und infolgedessen auch nicht gebucht.

Anfang des Jahres hat Graubünden eine weitere Buchungsplattform namens BunaNotg lanciert, bisher allerdings nur für Hotels im Kanton. Mittlerweile sind laut Graubünden Ferien bereits 138 Unterkünfte in 23 Orten angeschlossen, was 20 Prozent der insgesamt 700 Hotelbetriebe in Graubünden ausmacht.

Der grosse Unterschied zu anderen Online-Buchungsportalen ist die Tatsache, dass der Gast den Preis selbst bestimmt. Die Oberengadiner Hoteliere haben damit bisher unterschiedliche Erfahrungen gemacht. (mb)

Seite 3

Temporals e boudas sül Pass Umbrail

Val Müstair L'eivna passada es gnü serrà il Pass da l'Umbrail. Duos boudas sun rivadas sülla via e tilla han bloccada. Las boudas sun gnüdas giò dal Pizet e sun rivadas sül traget tanter Era Veglia e Punt Teal. Cha boudas sco quistas nun hajan dachefar nöglija cun la müdada dal clima, disch Peider Caviezel. El es manader da gestiun da l'Uffizi da construcziun bassa dal Chantun Grischun. «Id es oramai uschè cha scha'l terrain es süt ed i capitan temporals, ferms cha tschertas costas perdan lur consistenza e laschan fracaschar material a val», disch el. «Quist d'eira üna glüna da la natüra chi po capitar dapertuot, il striggn da l'acziun fatta». Veiculs o persunas nu d'eiran ingünas sül traget, cur cha'l material es gnü giò da la val. Davo trais dis lavurs da ruminda es statta la via darcheu libra. (js)

Pagina 6

Von Gurlaina bis Pradella und Tramlai

Unterengadiner Sommerlauf Vergangenes Wochenende hat der Unterengadiner Sommerlauf zum 39. Mal stattgefunden. Dieses Jahr erstmals an einem Samstag. Damit wollten die Organisatoren rund um OK-Präsident Arno Camenisch höhere Teilnehmerzahlen generieren. Dieses Ziel haben sie jedoch nicht erreicht. Mit 120 Läuferinnen und Läufer waren rund 20 weniger dabei als im vergangenen Jahr. «Es fehlte eine grössere Gruppe aus dem Vinschgau», erklärt Camenisch nach dem Rennen. Trotzdem war der Sommerlauf ein Erfolg. Bei besten Wetterbedingungen gewann der in Zuoz wohnende Geronimo Von Wartburg die Hauptstrecke «Tramlai» über 18 Kilometer. Bei den Frauen stieg Roseli Dos Santos Regli auf das Siegertrappchen. (js)

Seite 13

Eine venezianische Gondel auf Abwegen

Pontresina Eingangs der Val Morteratsch steht seit gut einer Woche das Kunstobjekt «Wish» in Form einer alten, original venezianischen Gondel. Unübersehbar steht sie, schwarz hochglanzlackiert, auf einer kleinen Weide am Wegrand aufgebockt und wirkt so auf dem Trockenen sehr viel grösser als dannzumal, als der Zürcher Objektkünstler Richard Präger sie an einer der Anlagestellen der Lagunenstadt Venedig im Wellengang dümpelnd und vor sich hinmodernd entdeckt hat. Zwischenzeitlich ist daraus temporäre Objektkunst entstanden, mit einer Gondel im Kontext der Landschaft des Oberengadins und verbunden mit skulpturalen Interventionen am Bootsrumpf, welche Prägers unausgesprochene Geschichte von geheimnisvollen Wünschen erzählen. (jd)

Seite 16



20033



Amtliche Anzeige
Gemeinde Pontresina

Gemeinde Pontresina –
Bekanntgabe Ge-
nehmigungsbeschluss
Ortsplanung

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 6. August 2019 mit Beschluss Nr. 530 in Anwendung von Art. 49 des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) die von der Gemeindeversammlung am 13. März 2019 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung genehmigt.

Planungsmittel:
– Zonenplan 1:500 Carlihof

Die genehmigten Planungsmittel und der vollständige Regierungsbeschluss liegen in der Gemeindekanzlei für 30 Tage auf und können eingesehen werden.

Pontresina, den 13. August 2019
Der Gemeindevorstand

Amtliche Anzeige
Gemeinde Celerina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch-Nr.: 4110
Parz. Nr.: 628
Zone: Dorferweiterungszone
Objekt: Chesa Arnica
Vietta Lizun 9
Bauvorhaben: Neue Garage
Bauherrschaft: Frau Maria Grazia Marini Orsenigo
Vietta Lizun 9
7505 Celerina
Auflage: 13. August 2019
2. September 2019

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 13. August 2019
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna

Publicaziun officiela
Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Nr. da la dumanda da fabrica: 4110
Nr. da la parcella: 628
Zona: Zona d'ingrandimaint da la vschinauncha
Object: Chesa Arnica
Vietta Lizun 9
Proget: Nouva garascha
Patruna da fabrica: Duonna Maria Grazia Marini Orsenigo
Vietta Lizun 9
7505 Celerina/Schlarigna
Exposiziun: 13 avuost 2019 fin 2 settember 2019

La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors da dret public cuntr il proget da fabrica paun gnir inoltros infra il termin d'exposiziun a la suprananza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 13 avuost 2019
Per incumbenza da l'autoriteda fabrica
Uffizi cumünel da fabrica
da Celerina/Schlarigna

www.engadinerpost.ch

Amtliche Anzeige
Gemeinde La Punt Chamues-ch

Einladung

zur Gemeindeversammlung
vom Freitag, 23. August 2019,
um 20.15 Uhr, im Gemeindehaus
La Punt Chamues-ch

Traktanden:

1. Protokoll vom 12. April 2019
2. Jahresrechnung 2018
3. Solidarbürgschaftsvertrag zu Gunsten der Promulins AG
4. Varia

7522 La Punt Chamues-ch,
5. August 2019
Gemeindevorstand
La Punt Chamues-ch
Der Präsident: Jakob Stieger
Der Aktuar: Urs Niederegger

Publicaziun officiela
Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

Invid

a la radunanza cumünela da
venderdi, ils 23 avuost 2019,
a las 20.15, in chesa cumünela
La Punt Chamues-ch

Tractandas:

1. Protocol dals 12 avrigl 2019
2. Rendaquint 2018
3. Contrat da garanzia solidarica a favur da la Promulins AG
4. Varia

7522 La Punt Chamues-ch,
ils 5 avuost 2019
Suprastanza Cumünela
La Punt Chamues-ch

Publicaziun officiela
Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun/a da fabrica: Jürg Vogelsang Immobilien AG,
Bügl Suot 89, S-chanf
Proget da fabrica: 1. Müdamaint da la garascha e entredgia principela
Nr. da proget: 19 – 09
Parcella nr./lö: 642 / Bügl Suot, S-chanf
Termin 13 avuost 2019 –
d'exposiziun: 2 settember 2019
Ils plans da fabrica paun gnir examinoss illa chanzlia cumünela.
Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.
7525 S-chanf, ils 13 avuost 2019
Cumischium da fabrica S-chanf

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Larissa Bassin (lb) Praktikantin, Jan Schlatter (js) Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor Produzent: Reto Stifel (rs)
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)
Freie Mitarbeiter: Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Martina Fontana (mf)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chignola (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedì Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romerli (ero), Ester Mottini, Christiane D. Matthi-Lucius

Schnellfahrer verzeigt

Bergell Am Sonntag führte die Kantonspolizei Graubünden auf der Malojastrasse in Casaccia und anschliessend in Vicosoprano Geschwindigkeitskontrollen durch. Am Mittag wurde in Casaccia innerorts ein in Richtung Maloja fahrender 29-jähriger italienischer Motorradlenker mit 109 km/h netto gemessen. An der Messstelle gilt die allgemeine Höchstgeschwindigkeit innerorts von 50 km/h generell. Zwei weitere Motorradfahrer waren mit 84 und 85 km/h unterwegs. Die Kantonspolizei Graubünden hat den Führerausweis des 29-jährigen aberkannt. Wer im konkreten Fall die Höchstgeschwindigkeit

um netto 50 und mehr km/h überschreitet, gilt als Raser. Der 29-Jährige leistete ein Bussendepositum von sechstausend Franken.

Am Nachmittag wurde eine Geschwindigkeitskontrolle in Vicosoprano ausserorts durchgeführt. Kurz nach 14.30 Uhr wurde ein in Richtung Castasegna fahrendes, in Deutschland immatrikuliertes Auto mit Anhänger mit 123 km/h vom Messgerät erfasst. An der Messstelle gilt die allgemeine Höchstgeschwindigkeit ausserorts von 80 km/h. Sämtliche Schnellfahrer werden an die Staatsanwaltschaft Graubünden verzeigt. (kapo)

Selbstunfall am Umbrailpass

Polizeimeldung Am Sonntag ist es am Umbrailpass zu einem Selbstunfall mit einem Motorrad gekommen. Die Sozialfahlerin zog sich dabei mittelschwere Verletzungen zu. Ein 40-jähriger Ukrainer fuhr am Sonntag um 15.40 Uhr in Begleitung einer 39-jährigen Ukrainerin auf dem Umbrailpass mit dem Motorrad talwärts. Bei der Örtlichkeit Era Veglia gerieten sie bei der Anfahrt in eine

Rechtskurve links über den Strassenrand hinaus auf abfallendes Wiesland. Sie stürzten und kamen in einer Wendekehre zum Stillstand. Die Rega flog die mittelschwer verletzte Sozialfahlerin ins Spital nach Samedan. Das total beschädigte Motorrad wurde abtransportiert. Die Kantonspolizei ermittelt die genauen Umstände, die zu diesem Verkehrsunfall führten. (kapo)

Kollision mit Velofahrer

Polizeimeldung Am frühen Donnerstagabend ist es in einem Kreisel in Celerina zu einer Kollision zwischen einem Velofahrer und einem Personenwagen gekommen. Der Velofahrer wurde dabei verletzt. Kurz vor 18.00 Uhr fuhren der 55-jährige Velofahrer und die 52-jährige Personenwagenlenkerin in den

Kreisel an der Via Maistra. Es kam zur Kollision und der Velofahrer geriet auf die Motorhaube des Personenwagens. Dabei zog er sich mittelschwere Verletzungen zu. Die Rettung Oberengadin überführte den Mann ins Spital nach Samedan. Die Kantonspolizei Graubünden klärt den Unfallhergang. (kapo)

Veranstaltungen

900 Schafe wechseln die Talseite

Val Fex Am kommenden Samstag zwischen 9.30 und 16.00 Uhr heisst es erneut: umziehen. Über 900 Schafe, begleitet von ihren Schäfern und deren Hunden, werden ungeachtet jeder Witterung von den Osthängen ins Tal bis zur Alp Muot Selvas geleitet, wo sie gezählt, gepflegt und aussortiert werden. Danach geht es mit den restlichen Schafen weiter auf die westliche Bergseite. Dort weiden die Schafe bis Ende September. Ein Spektakel für alle, bei

dem es garantiert «schafig» zu- und hergeht. Die Alp Muot Selvas, zuhinterst im Val Fex, bietet Gelegenheit, sich mit feinsten Köstlichkeiten einzudecken. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Der Alpgottesdienst findet am Sonntag, 18. August um 11.00 Uhr bei der Alp Fex (Alp da Segl) statt. Anschliessende Festwirtschaft und musikalische Umräumung bis 17.00 Uhr. (pd)

Infos: Sils Tourismus, T +41 81 838 50 90, www.sils.ch/events

«Nah am Riss»

Pontresina Vor genau drei Jahren sorgten die Montage und später die Kunstinstallation «Der Riss – La fessura» selbst für viel Aufsehen. Bilder des 140 Meter langen und zehn Meter breiten «Riss» der Künstlerin Maya Lalive an der Albigna-Staumauer auf 2162 Metern über Meer gingen um die Welt. Aus dem Kunstwerk an der Staumauer entstand das grossformatige Buch «Soulsapes and Landmarks», und aus den Vorarbeiten und aus den Klettererfahrungen das Buch «Mental stark am Berg». Schliesslich entstand aus dem Filmmaterial ihrer Kunstaktion an der Staumauer im Bergell auch noch der Dokumentarfilm «Nah am Riss». Aus der Entstehungsgeschichte ihres bekanntesten Werkes entwickelte der Regisseur Rolf Frey zusammen mit der Künstlerin und Bergsteigerin eine be-

rührende filmische Betrachtung, eine sehr persönliche Interpretationen von Leben, Vergänglichkeit und Demut. Der für Grossleinwände konzipierte halbstündige Film lässt sich freilich genauso wenig in eine Schublade zwängen wie alle Werke von Maya Lalive oder auch sie selbst.«Nah am Riss» wird am Freitag, 16. August, im Rahmen des «Swiss Mountain Film Festivals» im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo in Pontresina gezeigt. Dies im Beisein der Künstlerin und des Co-Regisseurs Rolf Frey. Das Festival dauert vom 12. bis zum 17. August. Maya Lalive ist zudem mit einigen Bildern ihrer Rockart-Serie «Unknown Landscapes» Teil der aussergewöhnlichen Ausstellung «Utopia Garden» im Kunstzeughaus Rapperswil-Jona. (Einges.)

www.swissmountainfilmfestival.com

Präsentation von Cla Bierts «La müdada» auf Italienisch

Samedan «La müdada», die Wende, der Wandel, heisst Cla Bierts umfangreichstes Buch. Es ist «Heimatliteratur» im besten Sinn des Wortes: eine Literatur, die von Menschen in ihrem Territorium erzählt, ihre soziale Beziehung beobachtet, ihre Bräuche und Rituale festhält, Nebensächliches in den Blick nimmt und die Worte speichert, in denen sie ihre Identität bewahren. Iso Cam-

artin bezeichnet «La müdada» als «das umfangreichste Buch schöner Literatur, das die Rätoromanen Graubündens besitzten». Lebendig, sinnlich und mit gemächlicher Sorgfalt entfaltet es das Leben in einem Unterengadiner Dorf, in dem die einen geblieben, andere gegangen sind. Nun ist das Buch auch in italienischer Sprache erschienen und wird dem italienischsprechenden Publi-

Schulbeginn in
St. Moritz

Gemeindeschule Nachdem es in den drei Schulhäusern der Gemeindeschule St. Moritz in den letzten Wochen gespenstisch leer und still war, werden sich die Schulhäuser ab dem 19. August wieder mit fröhlichen Kinderstimmen und coolen Jugendlichen füllen. Für viele Schülerinnen und Schüler sowie Kindergartenkinder beginnt damit ein neuer Lebensabschnitt.

Neu werden auf der Primarstufe Alexandra Costa, Selina Lechmann, Marlen Türke, Daria Ventura und Ladina Weisstanner unterrichten. Adrian Marugg wird das Team der Sekundarstufe ergänzen. (Einges.)

Veranstaltungen

Ausstellung «para
neo meta» verlängert

St. Moritz Die Ausstellung des gebürtigen Südafrikaners Mischa Fritsch im Château Papillon des Arts wird bis Freitag, 30. August, verlängert. Der Künstler arbeitet in dieser Zeit meist im Tal an seinen Installationen weiter. Das Château Papillon des Arts ist in dieser Zeit jeweils donnerstags samstags von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. (Einges.)

Internationale
Renaissancemusik

Cinuos-chel Am Donnerstag, 15. August, findet in der Kirche Cinuos-chel ein Konzert mit Renaissancemusik statt. Susanna Ott, Laute, und Christine Heding, Orgel, spielen Werke der italienischen Komponisten Milano und Galilei. Von John Dowland, dem bekanntesten Renaissanckomponisten Englands, erklingen Stücke für Laute ebenso wie Orgelwerke des Niederländers Sweelinck. Das Konzert beginnt um 20.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Zwischen Fabeln
und Filmmusik

Bever Am Samstag, 17. August, um 20.00 Uhr erklingt in der Kirche Bever Musik für Querflöte und Gitarre mit Miriam Cipriani (Querflöte) und Enrico Maria Barbareschi (Gitarre). Die beiden Künstler spielen Musik zum Lachen und Träumen aus der Welt der Märchen und Filmmusik. Ein fröhlichspannendes Konzert für Jung und Alt. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Morgens um 05.30 Uhr
bereits die News aus dem
Engadin lesen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise
unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Wenn der Hotelgast den Zimmerpreis bestimmt

Eine Hotelübernachtung online zu buchen, ist schon lange gang und gäbe. Dass der Gast den Preis festlegt, ist allerdings neu. Welche Erfahrungen machen die Oberengadiner Hoteliere mit diesem neuen Angebot? Die EP/PL hat sich erkundigt.

MIRJAM BRUDER

«Dass wir selbst entscheiden können, ob wir das Zimmer zum vom Gast vorgeschlagenen Preis anbieten wollen oder nicht, erachten wir als grossen Vorteil», so Irene Müller, Direktorin des Hotel Castell in Zuoz zur Buchungsplattform BunaNotg (siehe Ergänzungskasten), die vor einem halben Jahr lanciert wurde. «Spannend finden wir, dass der Gast seine Obergrenze festlegt. Es ist eine lustige Idee, das ganze Vorgehen mal umzukehren: Nicht der Gast entscheidet sich für ein bestimmtes Hotel, sondern das Hotel entscheidet sich für den Gast», ergänzt Müller. Nebst dem Preis gibt es laut Müller noch andere Argumente, die für oder gegen einen Gast sprechen. «Wenn ein Gast in der Vergangenheit beispielsweise oft storniert hat, sehen wir das auf seinem Profil und können sein Buchungsverhalten ermitteln. Entsprechend können wir ihn annehmen oder ablehnen.»

Fixkosten müssen gedeckt werden
Das Hotel Castell ist erst seit gut drei Wochen bei BunaNotg dabei, dementsprechend konnten noch nicht so viele Erfahrungen gesammelt werden. Die beiden Anfragen, die Müller bisher erhalten hat, lagen bei einem sehr tiefen Preisvorschlag. «Wenn der vom Gast vorgeschlagene Preis nicht einmal unsere Fixkosten deckt, können wir diese Anfrage nicht annehmen. Als Hotelier müssen wir konsequent sein und die Zimmer nicht zu jedem Preis verkaufen», sagt die Hoteldirektorin.
Im Berninahaus in Pontresina trat diese Problematik laut Fabiana Fumasoni noch nicht auf. «Die von wirklich interessierten Gästen vorgeschlagenen Preise waren ehrlich.» Deshalb hat Fumasoni bisher nur positive Erfahrungen gemacht und schon einige Reservationen tätigen können.



Online – auf www.bunanotg.ch oder auf der App – eine Unterkunft in ganz Graubünden suchen. Das ist die Buchungsplattform BunaNotg.

Foto: z. Vfg

Dass der Preis, insbesondere ein viel zu tiefer Preis, ein Thema sein könnte, sieht Thalia Wünsche von Graubünden Ferien nicht so. «Dadurch, dass auf der Plattform ein Mindestpreis – abhängig von Kategorie, Verpflegungsleistungen und Lage – hinterlegt ist, kann es nicht zu unverhältnismässigen Angeboten kommen, die der Branche schaden», ist sie der Ansicht.

Alternative Plattform gleich Chance
Die Rückmeldungen der Hoteliere sind weitestgehend positiv, so die Erfahrung von Wünsche. «Sie erkennen die Chance, welche ihnen diese alternative Plattform bietet und schätzen, dass sie für Buchungen über BunaNotg keine Kommissionen bezahlen müssen.» So erhält sie beinahe täglich Anfragen von weiteren Hotels, die ebenfalls auf BunaNotg vertreten sein möchten – nicht nur aus Graubünden, sondern aus der ganzen Schweiz und sogar aus Deutschland.

Wünsche ist sich sicher, dass neben den grossen und internationalen Buchungsplattformen wie booking.com und Co. eine regionale Plattform bestehen kann. «Mit BunaNotg wollen wir nicht den internationalen Buchungsplattformen Konkurrenz machen. Durch den innovativen Ansatz ›Hotel bucht Gast‹, von dem beide Seiten profitieren, sind wir aber überzeugt, dass

BunaNotg für den Gast und den Hotelier eine spannende Ergänzung zur traditionellen Buchungsform darstellt und deshalb Potenzial hat», so Wünsche.

Win-win-Situation
Denn das Ziel sei es, mit BunaNotg eine neue Buchungsform zu etablieren, von der sowohl der Gast als auch der Hotelier profitieren. «Der Gast, weil er mit

ein bisschen Flexibilität bezüglich Unterkunft ein Zimmer zu einem besonders guten Preis buchen kann – insbesondere bei kurzfristigen Anfragen. Und der Hotelier, weil er über das Buchungsanfragetool Zimmer füllen kann, die ansonsten leer geblieben wären.»

Die bestätigt Nadine Brunold vom Hotel Steffani, die bisher nur positive Erfahrungen gemacht hat, auch wenn noch keine Buchung zustande gekommen ist. «Wir sehen in der Buchungsplattform die Chance, bei geringer Auslastung eine Buchung zu einem tragbaren Preis zu generieren – und dies ohne Kommissionsabgaben.»

Zusätzlich erachtet sie die Handhabung als einfach und schnell, sodass der Gast eventuell eine neue Anfrage mit einem anderen/höheren Budget startet, sollte er bei der ersten Anfrage keine Rückbestätigung durch ein Hotel erhalten haben.

Wie funktioniert BunaNotg?

Über die Buchungsplattform BunaNotg können Gäste in 138 Hotels an 23 Orten im Kanton Graubünden eine Unterkunft suchen und buchen. Der Gast gibt auf bunanotg.ch oder der entsprechenden App den gewünschten Ort, die Sternekategorie und Verpflegung ein. Und er legt den Preis fest, den er zu zahlen bereit

ist. Landet die Anfrage einen Treffer, bestätigt das Hotel die Annahme direkt und vollzieht die Buchung. Kommt es zu keinem Match, verfällt die Anfrage um Mitternacht und der Gast wird per SMS von BunaNotg darüber informiert. Die Plattform wurde vor einem halben Jahr von Graubünden Ferien lanciert. (mb)

In Mulegns soll ab Oktober gebaut werden

Das Bauensemble rund um das Posthotel Löwe soll gerettet werden. Noch fehlen der Stiftung 1,9 Mio. Franken. Kommt die Finanzierung zustande, wird ab Anfang Oktober gebaut.

Die Nova Fundaziun Origen, Trägerin des Wakkerpreises 2018, hat im April dieses Jahres das Projekt «Mulegns Retten» initiiert. Ziel der Initiative ist es, das bedeutende spätklassizistische Ensemble rund um das Posthotel Löwe zu erhalten und mit neuem Leben zu erfüllen. Gemäss einer Medienmitteilung konnten insgesamt bislang 3,7 Millionen Franken für den Erwerb, die Inventarisierung, die Verschiebung und die Sicherung der wertvollen Gebäude gesammelt werden. Die Baugenehmigung für das Verschieben der Weissen Villa liegt vor.
Bei gutem Verlauf der Restfinanzierung – noch fehlen der Stiftung 1,9 Mio. Franken – werden die Verschiebungsarbeiten Anfang Oktober 2019 in Angriff genommen.
Das Projekt «Mulegns Retten» ist ambitioniert: Die Nova Fundaziun Origen

beabsichtigt in Mulegns die Gebäude des Posthotels Löwe sowie der Weissen Villa der Familie Jegher zu erwerben und vor dem sich abzeichnenden Verfall zu retten. Alle Gebäude wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaut und formen ein einmaliges spätklassizistisches Ensemble von hoher architektonischer Qualität.
Die riesigen und wertvollen Inventare in den Häusern – Fotobände, Möbel, Gästebücher, Geschirr, Textilien, Korrespondenz – müssen gesichert, inventarisiert und fachgerecht gelagert werden. Alle genannten Massnahmen dienen dem Erhalt der bedeutenden Substanz. Das geplante vitale Reiseum für Mulegns soll darüber hinaus einen wertvollen Beitrag zur Belebung des Dorfes leisten.
Mit der Verschiebung der Weissen Villa werden die Voraussetzungen für die notwendige Strassenkorrektur in Mulegns geschaffen. In den vergangenen Jahrzehnten wurde zäh und vergeblich um die Beseitigung des berüchtigten Engpasses gerungen. «Durch den grossen Schulterschluss zwischen dem Tiefbauamt des Kantons Graubünden, der Gemeinde Surses und der Nova Fundaziun Origen konnte eine konstruktive Lösung erarbeitet werden, die



Die weisse Villa in Mulegns.

Foto: Origen/Benjamin Hofer

eine massvolle Strassenkorrektur ermöglicht, die denkmalpflegerischen Interessen erfüllt, zur Wohnqualität im Dorf beiträgt und das schützenswerte Dorfbild erhält», heisst es in der Mitteilung.
Intendant Giovanni Netzer ist zuversichtlich, dass die benötigten Finanzmittel bis Ende Jahr aufgebracht werden können. Bei gutem Verlauf der Restfinanzierung soll bereits Anfang Oktober der Spatenstich für die Verschiebung der Weissen Villa erfolgen.

Intendant Netzer erläutert: «Damit das kantonale Tiefbauamt die Verbesserung der Ortsdurchfahrt in Mulegns in Angriff nehmen kann, ist ein Baubeginn im Oktober notwendig. Ab 2020 fällt die Julierstrasse an den Bund. Wir wollen die Chance nutzen und das Projekt in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Tiefbauamt realisieren. Voraussetzung ist natürlich, dass die fehlenden Finanzmittel bis dahin beschafft werden können», wird Intendant Giovanni Netzer in der Mitteilung zitiert. (pd)

Viel beachtete Tierskulpturen

Madulain Kürzlich begrüsst die Galerie La Suosta rund 50 Gäste zur Vernissage der Werke von Jörg Auer, welcher in Chur geboren und dem Engadin eng verbunden ist. Jörg Auer widmet sich nach einer erfolgreichen Karriere in den USA und der Schweiz als Pferdeorthopäde seit rund zehn Jahren ganz der künstlerischen Gestaltung von Tieren in Skulpturen und Grafiken. Dabei ist eine ausserordentlich sorgfältig gearbeitete Reihe von Bronzeskulpturen, Lithografien, Aquatinta und Radierungen entstanden.
An der Vernissage demonstrierte der Künstler Jörg Auer die Arbeitsweise und Entstehung einer Bronzeskulptur am Beispiel eines Steinbocks. Die Kombination der Bronzeskulpturen von Pferden, einem Steinbock und verschiedenen Tieren aus der Wildnis von Arizona, mit den Bildern von Jacques Guidon bietet sich in der Galerie La Suosta ein Gesamtbild von hoher Dynamik und Schönheit. (Einges.)

Die Ausstellung dauert noch bis Ende September. Apéros mit dem Künstler finden am 15. und 29. August sowie 13. und 28. September, jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr statt. Die Galerie ist geöffnet Dienstag bis Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr. www.lasuosta.ch



anno 1959

HAPPY BIRTHDAY !
60 Jahre Engadin
65 Jahre Christian Gross

14.08.2019



OVAVERVA
Hallenbad • Spa • Sportzentrum
St. Moritz

Aqua Sport-Kurs: «Floating Fitness»
Entdecken Sie das revolutionäre Ganzkörpertraining



Für Ihr gesundes Wohlfühl, mit jeder Menge Spass!

«Floating Fitness High Intensity» bedeutet intensive und funktionelle Übungen auf einer robusten Matte, die auf der Wasseroberfläche schwimmt.

Kurse jeweils dienstags, 20:00 – 20:50 Uhr und donnerstags, 09:00 – 09:50 Uhr.

Anmeldung und Informationen: Tel. +41 81 836 61 00, info@ovaverva.ch

Nur im August: Schnupperlektion für CHF 24.–

Die mobile Prüfstation der TCS Sektion Zürich in Graubünden!

FAHRZEUGKONTROLLEN 2019

Scuol	Mo, 19. – Mi, 21. August
Plazza da la Staziun	
Montag, 19. August	15:00–17:00
Dienstag, 20. August	08:00–11:45 13:15–17:00
Mittwoch, 21. August	08:00–11:45

Celerina	Do, 22. – Sa, 24. August
Parkplatz Bergbahnen	
Donnerstag, 22. August	08:00–11:45 13:15–17:00
Freitag, 23. August	08:00–11:45 13:15–17:00
Samstag, 24. August	08:00–11:45

Tests:	KOSTEN für	TCS-Mitglieder	Nichtmitglieder
• TCS-Sicherheitstest	CHF	20.00	CHF 80.00
• TCS-Occasionstest	CHF	150.00	CHF 240.00

WICHTIG für beide Tests:
Teilnahme nur möglich mit **Voranmeldung!**

Anmeldung und weitere Informationen:
Tel. 058 827 17 17
verkehrssicherheit@tcs.ch
tcsgr.ch

Für TCS-Mitglieder reduzierte PREISE!

SUVRETTA HOUSE

RESTAURANT CHASELLAS
NEUE KULINARISCHE HÖHENFLÜGE

Die neue Gastgeberin Livia Sterki und Küchenchef Marco Kind erwarten Sie mit einer ausgezeichneten Küche aus regionalen und saisonalen Produkten.

Wildzeit Spezial: Vom 2.9. bis 22.9. verwöhnen wir Sie mit köstlichen Wild-Spezialitäten aus der Region.

Restaurant Chasellas, CH-7500 St. Moritz, Switzerland
Tel. +41 (0) 81 833 38 54, chasellas@suvrettahouse.ch

Alles über die Jagd

Am Dienstag, 20. August 2019 erscheint in der «Engadiner Post/ Posta Ladina» die beliebte Sonderseite zum Thema «Jagd».

Informieren Sie die Leserschaft über Ihre Angebote und Produkte.

Inserateschluss: Mittwoch, 14. August 2019

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Angebot: 50% bei 2-maliger Erscheinung

Das Medienhaus der Engadiner

Handels- und Gewerbeverein St. Moritz

Dorffest

am Freitag, 16. August 2019, Parkhaus Quadrellas, St. Moritz-Dorf

Auch dieses Jahr wieder mit zahlreichen Attraktionen:

- Ab 16.30 Uhr Kinderprogramm
- Anschliessend Unterhaltung mit der einheimischen Band «Dog-on-the-feet» und Silvio Hunger
- Grilladen, Risotto und vieles mehr
- Barbetrieb und Getränkestand durch EHC St. Moritz und FC Celerina
- Diverse Stände aus Handel und Gewerbe
- Karussell
- Schiessstand

Das Dorffest findet statt, wenn am 16. August am Kirchturm der evangelischen Dorfkirche die Fahne weht.

Sehr sensibel gespielte Streichquartette

Das «Belcea Quartet» bot einen wunderbaren Konzertabend in der Kirche San Gian. Die schönen alten Instrumente mit ihrem weichen, runden Klang waren es unter anderem, die beim grossen Publikum einen nachhaltigen Eindruck hinterliessen.

Im Rahmen des Engadin Festivals fand am letzten Freitag in der Kirche San Gian in Celerina ein Konzert des «Belcea Quartets» statt, benannt nach der ersten Violinistin Corina Belcea. Das Quartett hat unter anderem alle Beethoven- und alle Bartók-Streichquartette als Gesamtaufnahmen eingespielt. So boten sie auch an diesem Abend Beethovenquartette an: Nr 16 in F-Dur op. 135 und Nr 8 in e-moll op. 59 Nr 2, dazwischen Béla Bartóks Streichquartett Nr 6 in D-Dur. Dabei wurde sehr wertvolle Instrumente präsentiert: Eine Violine von Guadagnini, 1755, ein Violoncello von Goffriller, 1722, beide Leihgaben eines Instrumenten-Trusts aus Wien, eine Lupot-Violine, 1824, sowie eine Viola von Amati, 1670.

Eine Fülle von Nuancen

Das Quartett Op. 135 hat Ludwig van Beethoven, bereits sehr krank und unter Taubheit leidend, als letztes Werk 1826 – 27 geschrieben. Dennoch ist das erste Allegretto ein rhetorisches Stück, sogar humoristisch. «Fragen» und «Antworten» wechseln sich ab und verdichten sich. Die vier Musiker lassen eine Fülle von Nuancen aufscheinen, eindrücklich auch der Schluss, wie ein Anhalten des Atems. Das Vivace ist ein Satz, den man für sich allein und ohne Kenntnis des Quartetts kaum Beethoven zuschreiben würde. Ein Tanz in springendem Rhythmus, ohne gefällige Harmonien, macht diesen Satz nicht leicht zugänglich, vom Belcea Quartet aber leichtfüssig gespielt, führt in einem schönen Übergang zum Anfangsmotiv



Das «Belcea Quartet» spielte im Rahmen des Engadin Festivals in der Kirche San Gian in Celerina. Besonders erwähnenswert sind unter anderem die alten Instrumente.

Foto: Christiane Mathis-Lucius

zurück. In diesem Satz ist Beethoven musikalisch seiner Zeit weit voraus. Assai lento, cantante e tranquillo lässt die kostbaren Instrumente zuerst in tiefer Lage klingen, ein kantables Thema wird umspielt, schön abgestufte Dynamik weist wieder zu den Akkorden des Anfangs, die Coda bringt die erste Violine in die höchsten Töne, abschliessend tiefe Stille. Das Grave, ma-non-troppo-tratto-Allegro stellt einen schwer gefassten Entschluss dar. Sehr rhetorisch aufgebaut,

erscheint hier das berühmte Frage- und Antwortpaar «Muss das sein?» in Moll – «Es muss sein!» in Dur. Und, nein, es geht dabei nicht um eine schwerwiegende Lebensentscheidung, laut den Biografen Beethovens handelt es sich um eine musikalisch umgesetzte Zahlungsaufforderung an seinen Auftraggeber.

Vorahnung des drohenden Krieges

Bartóks Streichquartett No 6 stammt aus den Jahren 1938 – 1939, geschrie-

ben in der Abgeschiedenheit eines Chalets in Saanen, von Paul Sacher, dem Basler Förderer und Mäzen vieler Musiker zur Verfügung gestellt. Auch hier ein letztes Werk, nicht seines Lebens, aber seines Wirkens in Europa, wo im September der Zweite Weltkrieg ausbricht. Bartók wanderte nach Amerika aus, aber er tat sich damit sehr schwer. Das Quartett hat vier Sätze, alle mit dem Ausdruck «Mesto», (traurig, düster), die nahtlos ineinander übergehen.

Es besteht aus Elementen der Pentatonik, der Bitonalität, ist zum Teil auch diatonisch. Vieles deutet darauf hin, dass Bartók den drohenden Krieg spürte und darstellen wollte: durch die Bezeichnung «mesto», der Marschrhythmus, die «Burletta» (kleiner Scherz), die dann doch in Marschmusik endet, zuletzt ausschliesslich «mesto» vorgetragen.

Die Viola beginnt das Mesto-Vivace mit einem langen Solo, umspielt B-A-C-H, schön hier die kraftvollen Stellen, gefolgt von einem Piano Subito. Die Mesto-Marcia im Marschrhythmus, mit zum Teil lombardischem Takt, betonten Dissonanzen, mit Pizzicati archaisch anmutend, mit Flageolett-Tönen am Schluss – die lieblichen Teile der Mesto-Burletta mit Violoncello-Solo zu Beginn werden zerhackt und enden als Marsch. Das «Mesto» ist ein langsamer Satz mit sehr schönen Pianissimostellen, Volksliedfragmente klingen an, auch hier wieder die grosse Stille am Schluss, die das Belcea Quartet so eindrücklich pflegt.

Wirkungsvoller Abschluss

Nach der Pause folgt Beethovens Quartett op. 59 Nr 2, komponiert 1806, benannt nach dem Auftraggeber Andrei K. Razumowsky, einem russischen Diplomaten. Das Allegro wird sehr effektiv interpretiert, gefolgt vom Molto Adagio con molto di sentimento, auch hier wird im Hauptthema «B-A-C-H» verarbeitet, eher B-A-C-B, ein choralähnliches getragenes Thema mit starker Wirkung der Dynamik, welche das Belceo Quartet meisterhaft beherrscht. Das Allegretto - Maggiore Thème Russe ist ein eigenwilliges Stück, vor allem das erste Thema, das zweite eher volksliedhaft, der Abschluss überraschend nachdenklich. Das Finale Presto weist einen «ritmo di cavallo» auf, wie die Italiener sagen, gegen Ende hin noch schneller werdend, ein wirkungsvoller Abschluss dieses Konzertabends. Als Zugabe erklingt die Cavatina Adagio molto espressivo aus dem Streichquartett No. 13, nochmals mit einem sehr schönen Pianissimo in der Mitte.

Christiane Mathis-Lucius

Hochkarätiger Pferdesport am Jubiläums-Concours

Dieses Jahr dauerte der Concours Hippique in Zuoz fünf Tage. Die Organisatoren verzeichneten eine Rekordzahl von über 1400 Starts. Zu sehen gab es bei der 50. Austragung auch zwei Engadiner Siege.

Eines der Highlights war sicherlich der Jubiläumsumzug am Mittwochabend. Just zum Umzug liessen die anhaltenden Regenfälle nach und bescherten den Teilnehmern und vielen Zuschauern am Strassenrand eine würdige Feier. Voreiterin Anna-Lisa Pfäffli führte mit dem Kavallerie- & Reitverein Engiadina Standard die Reitermusik St.Gallen an. Begleitet von Fanfaren der Gruppe da corns, die vom Kirchturm aus spielten, folgten die Gründerväter und Ehrengäste in den Kutschen, wie dies anno dazumal zur Eröffnung des Concours Hippique Zuoz jeweils üblich gewesen war. Auf dem historischen Dorfplatz applaudierten Hunderte von Zuschauern.

Zufriedene OK-Präsidentin

In der derzeit zum Theatersaal umfunktionierten Turnhalle wurde danach in einer würdigen Zeremonie auf 50 Jahre Concours Hippique Zuoz zurückgeblickt. Sowohl OK-Präsidentin Ladina Tarnuzzer als auch Gemeindepräsident

Andrea Gilli richteten einige Worte an die zahlreichen Anwesenden, genauso wie Duri Casty und Guido Ratti mit launigen Worten und lustigen Anekdoten als Vertreter der Gründerväter. Musikalisch untermalt wurde die Feier von der Societed da musica S-chanf.

OK-Präsidentin Ladina Tarnuzzer ist sehr zufrieden mit der 50. Austragung des Concours Zuoz. «Es war ein gelungener und sehr erfolgreicher Pferdesportanlass und eine unvergessliche Jubiläumsausgabe. Ich bin überglücklich, dankbar und stolz.» Sie bedankt sich beim OK des Concours Hippique Zuoz, allen Helfern und Sponsoren, ohne die ein solcher Anlass nicht möglich gewesen wäre.

Pinto gewinnt Hauptprüfung

Den Grossen Preis der Gemeinde Zuoz mit einer Höhe von 135 Zentimetern entschied Manuel Pinto mit seinem selbst gezogenen Schweizer Hengst «Credo Blue CH» klar mit einer Sekunde Vorsprung für sich und verwies Alain Jufer und André Jufer auf die Ehrenplätze. Von den Engadiner Teilnehmern konnten Gina Camichel (Zuoz) am Donnerstag und Anna-Lisa Pfäffli (St. Moritz) am Samstag je einen Sieg feiern. Auch Andrea Hardegger (Zuoz) ist mehrmals auf Rangpositionen geritten. Sabrina Casty

Alle weiteren Resultate sind unter <http://info.fnch.ch/#/resultate/veranstaltungen/47829> aufgeschaltet.



Gina Camichel aus Zuoz konnte bei der 50. Austragung des Concours Hippique am Donnerstag einen Sieg erringen.

Foto: Concours Hippique Zuoz

Sül Pass da l’Umbrail ha muossà la natüra sia forza

Mardi passà es gnüda serrada la via dal Pass da l’Umbrail. Davo vasts temporals sun duos boudas rivadas sün via e tilla ha bloccada per plüs dis. Uossa es quella darcheu passabla. Fin chi capita darcheu alch glüna da la natüra.

MARTINA FONTANA

«Boudas haja adüna dat in nossa regiun muntagnarda», disch Peider Caviezel, manader da gestiun da l’Uffizi da construcziun bassa dal Chantun Grischun, district 4 Scuol, Engiadina Bassa. Davo 28 ons ch’el lavura e s’occupa da devastaments e privels da la natüra illa regiun, sa’l discuorrer our d’experienza. Cha boudas o eir lavinas nun hajan perquai tenor el dachefar nögla cul müdamaint dal clima. «Id es oramai uschè cha scha’l terrain es süt ed i capitan fermes temporals, cha tschertas costas perdan lur consistenza e laschan fracschar material a val», manaja’l. Scha’l



Duos boudas han pisserà cha’l Pass da l’Umbrail d’eira serrà dūrant trais dis.

fotografia: Peder Caviezel/UCB

temporal saja lura amo cumbinà cun tampesta, saja circa cler chi detta da qualche vart boudas. «La tempesta ed il müdamaint da la temperatura d’ajer e dal terrain chi capitan in quel cas, es amo bler plü ferm co be pro temporals», disch el. E cha perquai nu’s possa neir

na dir cha uossa nu capita plü cha precis quellas costas ingio cha las boudas sun gnidas a val, sun quiettas. «Forsa capita pür darcheu in 100 ons cha material riva in val – forse capita quai però eir fingià daman o in pacas eivnas», renda’l attent. E cha quist fat possa ca-

pitare dapertuot in muntogna e na be sül Pass da l’Umbrail, agiundscha’l.

Il Pizzet in movimaint

Il Pizzet as rechatta sül Pass da l’Umbrail. Las boudas chi sun gnüdas giò da quel sun rivadas sül trajet tanter Era Veglia e

Punt Teal. In mardi sun in quels lös gnüdas giò duos boudas chi han cuvernà la via e pisserà cha’ls respunsabels da l’Uffizi da construcziun bassa da l’Engiadina Bassa reagischan. «Nus vain subit serrà il pass ed eschan its sül lö a vaira che chi’d es precis capità», disch Caviezel. Al mümaint cha las boudas sun rivadas sül via dal Pass da l’Umbrail nu d’eiran ingüns veiculs sün quels trajet, uschè chi nun es capità ad ingün nögla.

Restà serrà trais dis

Il di davo vaiva finì a plouver ed ils respunsabels da la via han dat l’incumbenza da rumir la via dal material preschaint. «Cunquai chi ha cumanzà vers mezdi lura darcheu a plouver plü ferm, vaina darcheu stuvü schmetter cullas lavuors da sgombrimaint e cuntinuà quellas pür vers saira cur cha la situaziun as vaiva calmada», declera’l. In gövgia a bunura es Caviezel darcheu i sül lö ed ha decis insambel cun seis collavuratuors cha’l pass possa gnir drivi. «Quist d’eira tuot il striögn da l’acziun fatta ed es sco finigà manzunà üna glüna da la natüra chi po capitar daper-tuot», conclüda il perit in chosa.



Ils giuvens musicists grischuns han persvas

In venderdi saira ha concertà l’Orchester instrumental da giuvenils dal Grischun illa sala cumünala da Scuol. Üna tschinquantina d’uffants da tuot il Grischun – da quels bundant üna vainchina da l’Engiadina – han frequentà tuott’eivna in chomp da musica ad Aschera. Els han exercità intensivamaing cun giuvens manaders da register da professiun ed han impris ün program da concert pretensius e varià. Ils concerts finals han lura gnü lö in venderdi e sonda a Scuol ed ad Aschera. Üna sala plain stachida ha giodü las

preschantaziuns suot la bachetta dal giuven musicist da professiun Ursin Widmer. Il chomp da giuvenils chi suotta-stà a l’Uniun chantunala da musica dal Grischun vain organisà minch’on la prüm’eivna d’avuost e l’Orchester instrumental da giuvenils dal Grischun ha savü persvader eir quist’on. La prüma jada es stat Reto Lehner da Zernez respunsabel per tuot l’organisaziun dal chomp. Cull’app «EngadinOnline» as poja activar il video cun ün insaj dal concert a Scuol. (nba)

fotografia e video: Nicolo Bass

Sustegn pella scoula da musica regionala

Parti burgais-democratic In occasiun da la Festa sül Stradun dals 20 lügl a Scuol, ha il parti regional dal PBD ramassà raps per la Società da promoziun scoula da musica Engiadina Bassa / Val Müstair. Insembel cun las candidatas e’ls candidats per las tschernas pel

Cussagl naziunal sun gnüdas vendüdas quel di bellas cartinas cun disegns e collaschas dad uffants. In venderdi passà ha pudü gnir surdat a Scuol al president da la società da promoziun, Jonpeider Strimer, ün schec ill’otezza da 555 francs. (protr.)



Vschinauncha Zuoz

Per nossa scouline e scoula primara da Zuoz e Madulain tscherchains

Üna persuna d’accompagnamaint e survagliaunza da la maisa da mezdi

adüna in lündeschdi da las 12.00 fin a las 14.00

a partir dals 19 avuost 2019 per la düreda da l’an scolastic 2019/2020

Nus spettains:

- Experienza cun iffaunts
- Buna cugnuschentscha da la lingua rumauntscha
- Persuna amiaivla, creativa e comunicativa

Annunzcha:

D’inoltre per e-mail a la mnedra da la scoula suot vanessa.roost@scoula-zuoz.ch u per posta a: Scoula primara Zuoz/Madulain Duonna Vanessa Roost Chesa da scoula, 7524 Zuoz

chi sto eir a disposiziun in cas da dumandas suot nr. da tel. 076 345 66 21.

«Inscunter» L’«Engadiner Post/Posta Ladina» in visita pro’ls lectuors!

Nus bandunain nos büro e visitain las plazzas da cumün per imprendere a cugnuscher noss lectuors. Nus invidain ad El/Ella da visitar nos stand, da giodair üna liongia e forse üna bierina e da discuter cullas redacturas e’ls redactuors sur da tuot quai chi capita sün quist muond. Gni speravia e depositai Voss’opiniun e regard l’«Engadiner Post/Posta Ladina».

Engadiner Post
POSTA LADINA



15 avuost 2019, 16.00 – 19.30 Uhr, Plazzet Zuoz

«Rumauntsch es üna lingua granda»

Pel professor da plurilinguited Raphael Berthele es la lingua rumauntscha vitela e vegn suvenz suotvalütada. Perque supplicheschan eir ils giuvens d’avair dapü superbgia d’esser rumauntsch.

NICOLÒ BASS

«Linguas nu vegnan per regla s-chaffidas sapchaintamaing, quellas as sviluppan sur tschientiners», ho quinto Raphael Berthele, professor a l’Institut per plurilinguited a l’Universited a Freiburg, düraunt sieu referat in occasiun dal festival da giubileum «100 ans Lia Rumantscha» in venderdi a Zuoz. Cha que vela eir per la lingua rumauntscha (pigliand oura pel rumauntsch grischun standardiso). Tenor sias explicaziuns do que in tuot 7111 linguas sün tuot il muond. Cha dapü da la mited sajan linguas pitschnas cun damain persunas chi discuorran quista lingua cu la lingua rumauntscha. Cha perque saja il Rumauntsch üna lingua granda, pretenda il professor cun üna tschigneda. Cha las bgeras linguas gnian discurras in pajais povers e poch sviluppos. Cha que detta bgers pajais da svilup cun be fin 1000 persunas chi discuorran üna lingua. Per Berthele es remarchabel cha la pitschna-granda lingua rumauntscha as vegna da tgnair in ün pajais modern ed economicamaing ferm scu la Svizra. «Ils Rumauntschs suotvalüteschan lur lingua», ho constato il professor ed ho discurreiu d’üna lingua vitela chi nun es pü restretta geograficamaing e chi’s fuorma viepü eir ila diaspora giò la Bassa. El ho invilgia da la diversited e dals avantags cha la lingua porta als Rumauntschs: «La lingua rumauntscha po esser ün agüd per chatter plazzas da lavur, per exaimpel tar l’administraziun federela.»

Üna Lia Rumantscha pü politica
Dals avantags e dals dischavantags haun discurreiu eir ils presidents da las uniuns rumauntschas illa discussiun da podium moderada dad Erwin Ardüser da RTR. Hermann Thom, president Uniun dals Grischs, Zegna Pittet-Dosch da l’Uniun Rumantscha Grischun Centre, Jan-Andrea Bernhard da la Surselva Ro-



In duos podiums da discussiun differentes haun discus ils presidents da las uniuns rumauntschas e la giuventüm davart l’avegnir da la lingua e da la Lia Rumantscha. fotografias: Lia Rumantscha/Mayk Wendt

montscha e Roman Pfister da l’Uniun da las Rumauntschas e dals Rumauntschs giò la Bassa haun discus davart la collavuraziun e las aspettativas a la Lia Rumantscha. Ils presidents da las uniuns giavüschan perseveranza e curaschi e minchataunt eir üna Lia Rumauntscha ün po pü politica chi cumbatta e piglia posiziun. «E minchataunt esa eir da morder il maun chi pevla», ho dit Pittet-Dosch cun üna schnasada vers il Chantun. In futur staron las structurass e la strategia sülla glista da tractan-

das. Cha las Rumauntschas ed ils Rumauntschs dessan esser i’l center e na unicamaing ils territoris rumauntschs, es eir il managiamaint da Johannes Flury scu president da la Lia Rumantscha. «Nus stuvains resguarder las realiteds e perque eir adatter la strategia», ho dit il president da la Lia Rumantscha.

Visiuns pel futur da la lingua
Il pass da la realited i’l futur haun fat tschinch giuvens rumauntschs. Nempe Giuanna Beeli, presidenta Youth of Eu-

ropean Nationalities, Marco Cavegn, president Uniun cultura ballapè rumauntsch, Gianna Luzio, secretaria generela da la PCD, Jon Pult, politiker dal SP, ed Annalea Stuppan, mainascula e magistra a Valsot. Quist podium, organiso da la Pro Svizra Rumauntscha, es gnieu moderado dad Andri Franziscus. Ils tschinch giuvnots haun gieu l’incumbenza da formular visiuns per l’avegnir da la lingua rumauntscha. Da quintes da las impostas e missivas in rumauntsch fin tar inscunters e scuntradas sun ste-

Commentar

Schoglier oters problems

NICOLÒ BASS

Da crajer cha tablas sper la via e quintes o missivas d’impostas in lingua rumauntscha salvan la lingua es magari naiv. Adonta ch’üna missiva d’impostas es per biers malinlegiantaivla fingià in tudaisch – maindir in rumauntsch grischun – esa da schoglier il prüm tuot oters problems per salvar la lingua rumauntscha. Nempe problems globals. Las resursas natüralas da l’umanità sun sfinidas. Scha nus cuntinuain sün tuot il muond cun nos möd da viver actual, schi dovraina fin dal 2030 duos muonds per cuntantar il consüm da nudritüra e materia prima regenerabla. La Svizra es dafatta sün piazza ses da la rangaziun da sguaaz da resursas. Scha tuot il muond vivess sco la Svizra, as dovressa fingià uossa trais muonds per survivor. Nos destin para suottaschrit, la fin dal muond es dastrusch. Quant ridicula para in quist connex la discussiun sur da l’avegnir da la lingua rumauntscha. Scha nus gnin da survivor la fin dal muond, schi survivorà eir la lingua rumauntscha. Natüralmaing be, scha nus eschan superbis da nossa lingua materna e fain adöver d’ella in mincha situaziun. Ed eir be, scha nus tilla laschain sviluppar, uschè sco cha la lingua s’ha sviluppada ils ultims tschientiners. Chi eschan nus, da tilla vulair conservar? La lingua es nempe ün fenomen na planisabel e nun es gnüda s-chafida sapchaintamaing. Cha sforzs ed obligs han greiv da gnir acceptats ha demuossà la politica rumauntscha dals ultims ons. E scha’l muond vess percenter listess dad ir suot, schi saran tuot ils sforzs invans eir per la lingua rumauntscha. nicolo.bass@engadinerpost.ch

das las propostas per mantgnair e salver la lingua rumauntscha. Ma cha il pü important saja da druver il rumauntsch, da discuorrer rumauntsch, d’esser superbi d’esser Rumauntsch ed impustüt da surpiglier respunsabilted e da fer minchün svesse il pussibel pel mantegnimaint da la lingua materna.

www.100onns.ch

Dapü yoga pel Rumauntsch

Cha la lingua Rumauntscha es vivainta e dapü cu be lingua da litteratura, cultura e tradiziun haun demusso las lecziuns da yoga in rumauntsch düraunt las festiviteds da «100 ans Lia Rumantscha» a Zuoz.

ERNA ROMERIL

Düraunt la granda festa in occasiun dal anniversari arduond dalla Lia Rumantscha vain furnieu bger pevel intellectuel pels visitaduors in fuorma da referats, discussiuns e prelecziuns. Ün cunterpais e balsam per corp ed orma vain spüert dad Anna Mazzina Andry cun minchadi üna ura da yoga in rumauntsch.

Il pledin Yoga significhescha «united» e deriva dalla lingua indiauna Sanscrit. Il managiamaint es united i’l vast sen dal pled e sün tuot ils levels, saja que traunter corp ed orma, traunter umaun ed univers, traunter respiraziun e movimaint, ed oter pü. Yoga es naschieu in India scu part dal Bu-

dissem ed es hoz ün movimaint mundiel. El es eir rivo fin in Engiadina inua cha que do diversas spüertas e cuors. Ma yoga cun üna magistra chi declera las posiziuns e do instrucziuns plainamaing in rumauntsch, quist es nouv. Funcziuna que? La prouva ho cumpruvo – schi, que funcziuna, e da fatta ourdvar bain.

Yoga es sia paschiun
Anna Mazzina Andry es oriunda da Zuoz e stüdgia uossa in Ingialterra. «Yoga es mia paschiun», disch ella ed agiundscha a regard da yoga in rumauntsch, cha que nu dependa be dals plets dalla mussedra, ils partecipants seguan eir opticamaing las posiziuns. «Ma cleramaing esa bel scha’ls partecipants inclegian las spiegaziuns culs tips e möds per river illas posiziuns, sur dal scopo da telas, ed eir las indicaziuns a regard dal fled.» La magistra da yoga giuvna ho scuvier per se stessa il yoga düraunt la scoula media. Uossa es yoga per ella üna part indispensabla da sia vita. Yoga nun es be ün’instrumaint optimel per lavurer vi da sia egna agilited, ma eir ün stedi d’anim, ün calmant e re-

gulator natürel in nossas vitass be prescha.

Druver minchadi rumauntsch
Cun fer yoga in rumauntsch scuvrechan ils partecipants bgers plets da l’anatomia umauna in rumauntsch, plets chi’s vaiva forza üna vouta impris in scoula, ma per granda part schmancho. Il batschigl, la lisüra, il chalchagn, il spondigl e la gianoscha; as plajer, schlunger e cupicher; il matratschin. E, nu tuna il «salüd al su-lagl» in rumauntsch scu fat per quista sequenza da muvimaints chi collia umaun, terra e tschèl? Anna Mazzina Andry nun esitescha culla resposta: «Schi, la lingua rumauntscha as fo fich bain cul yoga, il tun e la ligerezza da nossa lingua es scu fatta per que». Eir per ella eira quista spüerta üna sfida nouva, fin uossa vaiva ella be seguieu o instruieu yoga in tudasch o inglais. Las uras da «Yoga in rumauntsch» düraunt ils dis da festa a Zuoz haun però demusso cu cha’l Rumauntsch po e dess gnir druvo ed integro simplamaing aint il di da minchadi, in tuot que cha’s fo, infin tal yoga.



Anna Mazina Andry instruescha düraunt il festival da giubileum «100 ans Lia Rumantscha» yoga in rumauntsch. fotografia: Erna Romeril

Abo-Planung

Ferienumleitung, Wechsel von Print auf Digital für die Ferien, Adressänderung...



Unterhaltung

Regelmässig Blog-Beiträge von verschiedenen Autoren

Das Medienhaus der Engadiner

Nur noch 3 Tage Endspurt!

13. / 14. / 15. August 2019

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

WOMA AG
Cho d'Punt 47
7503 Samedan
Telefon 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

im 1. Stock,
Sudèr-Center,
Samedan

Jetzt
auf alle bereits
reduzierten Artikel
3 für 2*
*der günstigste
Artikel ist gratis

Ab 1. September langfristig zu vermieten/NR zentral in **St. Moritz-Bad**, unmöbl. **1½-Zimmer-Wohnung** mit Wintergarten, Garage und Kellerabteil. Miete inkl. NK Fr. 1300.– mtl. Info und Besichtigung unter Tel. 078 743 19 50

St. Moritz Dorf

Studio möbliert zu vermieten

Mitten im Zentrum von St. Moritz-Dorf, Piazza dal Mulin 6, ganzjährig als Erstwohnung ab sofort zu vermieten: Studio, 54 m², Parkett, Balkon, im 4. OG mit Lift, komplett möbliert Fr. 1500.– zzgl. Heiz- u. NK akonto. Weitere Infos unter: Tel. 081 839 95 95 info@sisaimmobilenag.ch

Zu vermieten ab sofort im Dorfzentrum Samedan

SCHÖNE, HELLE WOHNUNGEN (3½- UND 4-ZIMMER)

für junges oder junggebliebenes Paar, Dauermieter, Fr. 1900.– und Fr. 1800.– inkl./Monat

Kontakt: L. Gredig, 077 437 48 03

St. Moritz-Dorf

Zu vermieten ab 1. Oktober oder nach Vereinbarung

2-Zimmer-Wohnung (Erstwohnung)

Mitten in St. Moritz-Dorf, Piazza dal Mulin 6, 55.5 m², Parkett, Balkon, 4. OG, Lift, Kellerabteil, Fr. 1600.– zzgl. Fr. 250.– Heiz- u. NK akonto. Weitere Infos unter: Telefon 081 839 95 95 info@sisaimmobilenag.ch

Aus alt wird neu

Nicht alles wegwerfen!
Ihre alte Polstergruppe
überziehen und polstern wir günstig wie neu. Handwerkliche und fachmännische Verarbeitung. Es lohnt sich (fast) immer. Riesenauswahl an Stoffen und Leder. Heimberatung. Tausende zufriedener Kunden in der ganzen Schweiz. Wir stellen auch nach Ihren Wünschen neue Polstermöbel her. Holz restaurieren und auffrischen. Telefonieren Sie heute noch

055 440 26 86
Gody Landheer AG
Polsterwerkstätte – Antikschreinerei
8862 Schübelbach a/oberen Zürichsee
www.polster-landheer.ch

Wir suchen eine

handwerklich geschickte Arbeitskraft

Einsatz: Jeweils 3 Arbeitstage in der letzten Woche eines jeden Monats. Entlohnung auf Stundenbasis.

Gammeter Media AG

Philipp Käslin
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 91 22
p.kaeslin@gammetermedia.ch



Das Medienhaus der Engadiner

Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Vorbereitungskurse 1. und 3. Gymnasium

Dienstag, 20. August 2019, 19:00 Uhr, Zuoz Globe

Der Rektor und die Fachlehrpersonen informieren Sie über die Inhalte der Vorbereitungskurse und die Anforderungen der Aufnahmeprüfung.

Wir freuen uns auf individuelle Gespräche mit Ihnen.

Weitere Infos unter www.lyceum-alpinum.ch

ZUOZ - FINISSAGE

Ausstellung «bildrauschen»
der Künstlerin Katrin Furler

Werkstatt Hildegard Schenk

16. August 2019
16.00 – 19.00 Uhr

www.werkstattzuoz.ch

GRUNDBUCHAMT ENGIADINA BASSA / VAL MÜSTAIR

Aufgrund einer Personalmutation suchen wir auf den 1. November 2019 oder nach Vereinbarung eine/n

Grundbuchverwalter-Stellvertreter/in (100 %)

Als Stellvertreter/in des Grundbuchverwalters erledigen Sie weitgehend selbständig die anfallenden Arbeiten bei unserem Grundbuchamt. Dazu gehören die 4 Gemeinden Scuol, Valsot, Zernez und Val Müstair.

Wir bieten Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und einen Arbeitsplatz in einem aufgestellten, fünfköpfigen Team in der Zentrums-gemeinde 7550 Scuol.

Wir erwarten von Ihnen, dass Sie das Bündnerische oder das St. Gallische Grundbuchverwalterpatent oder eine ähnliche Ausbildung haben und ein hohes Verantwortungsgefühl und absolute Zuverlässigkeit mitbringen.

Fühlen Sie sich angesprochen, so bewerben Sie sich bitte bis am 24. August 2019 mit den üblichen Unterlagen unter folgender Adresse: Grundbuchamt Engiadina Bassa / Val Müstair, Postfach 120, 7550 Scuol, oder per e-mail: cnogler.gba@bluewin.ch.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Grundbuchverwalter (Tel. 081 861 24 43)

GRUNDBUCHAMT
Engiadina Bassa / Val Müstair

«Inscunter» Die «Engadiner Post/Posta Ladina» besucht ihre Leser!

Wir verlassen unser Büro, kommen zu Ihnen auf den Dorfplatz und freuen uns, Sie kennenzulernen. Wir laden Sie ein, uns zu besuchen, an unserem Stand eine Grillwurst zu geniessen und bei einem Bier mit uns über Gott und die Welt zu diskutieren – gerne dürfen Sie auch vorbeikommen und uns Ihre Ansichten zur «Engadiner Post/Posta Ladina» mitteilen.

Engadiner Post
POSTA LADINA



15. August 2019, 16.00 – 19.30 Uhr, Plazzet Zuoz

Auf die nächsten 125 Jahre!



Bis in die Nacht dauerte das Geburtstagsfest. Bei Halbzeit posierten die Verlegerfamilie und Mitarbeiter fürs Gruppenbild. Hinter dem Bild sehen Sie ein Video des Festes. Fotos/Video: Daniel Zaugg



Für viel Stimmung und beste Unterhaltung bei den 2000 Besuchern sorgten einheimische Musiker: Ova da Fex (links), Dörtl Carpet (mitte) und Why Oscar.

Der Wettergott war der Geburtstagsfeier gut gesonnen und liess am Samstag die ersten Regentropfen erst nach 23.00 Uhr auf das Festzelt am Lej Suot fallen. Das machte zu diesem Zeitpunkt niemandem mehr etwas aus, denn die meisten Festgäste und Caterer hatten das Gelände bereits verlassen, das Einpacken und Aufräumen ging schon dem Ende zu. Auch die Sanitäter des Samaritervereins St. Moritz – Sils – Silvaplana zogen unverrichteter Dinge ab: Nicht mal eine kleine Schnittwunde hatten sie zu verarzten gehabt, so unfallfrei und friedlich war die Feier zum 125-jährigen Bestehen der Engadiner Post/Posta Ladina verlaufen. Dabei hätte es durchaus zu kleinen Unfällen kommen können: In den beiden Hüpfburgen tobten sich auf engem Raum viele

Mädchen und Jungen bis zum Umfallen aus. Action war auch beim Streichelzoo angesagt, wo die Ziegenböcke von Bauer Simon Willy, durch Hundegebell aufgeschreckt, kurzerhand mal das Gatter übersprangen und eingefangen werden mussten. Sehr zum Gaudi der Kleinsten, welche nach diesem «Ausbüchversuch» die im Gehege angebundenen Tiere gefahrlos füttern und lieblosen konnten. Generell kamen die Kinder an dieser Geburtstagsfeier sicher nicht zu kurz: Neben den Ziegen und Kaninchen hielten Tennisturniere und Laufstafetten auf Gras sowie Mini-Tischfussball-Wettkämpfe die Kids bei Laune. Gleich zweimal wurde ein Kasperli-Theater gespielt, und wer sich einen Glitterlook auf der Wange verpassen lassen wollte, fand ei-

nen bestens ausgestatteten Schminkstand vor. Rundum versorgt Die etwas älteren Festbesucher liessen sich ab dem späten Morgen im Festzelt oder davor unter freiem Himmel nieder und genossen das gesellige Beisammensein. Viele unter ihnen Abonnenten der «Engadiner Post/Posta Ladina», die es sich nicht entgehen lassen wollten, der EP/PL-Verlegerin Martina Gammeter und den Mitarbeitern der Gammeter Media zu gratulieren. Zu einem längeren Verweilen verführten die Verpflegungsstände: Elf Caterer sorgten vor Ort für das leibliche Wohl. Die breite Angebotspalette variierte von Semmelknödeln mit Pilzen über Thai Food zu Käsebrötchen bis hin zum Grillpoulet mit

Pommes frites. Gegen den Durst half Engadiner Bier vom Fass, aber auch diverse Sprudelwasser, der Veltliner Rotwein, der lokale Kaffee mit Schuss oder der frisch zubereitete Mojito von der Bar. Für gute Stimmung und musikalische Unterhaltung sorgte das Livemusik-Programm, das auch für jeden Geschmack etwas bot: Die Ländlerkappelle Ova da Fex und die Musikgesellschaft Silvaplana spielten Traditionelles – auch den «Happy Birthday»-Song. Das Trio Steidle interpretierte ein breites Spektrum an internationaler Unterhaltungsmusik, Sänger und Gitarrist Beppe Martinelli, der gleich zwei Sets spielte, entpuppte sich als super One-Man-Entertainer. Mit den einheimischen Bands «Dörtl Carpet», «Diabolics» und «Why Oscar?» ging es ab dem späten Nachmittag etwas

bluesiger, rockiger und funkiger daher, was den tanzfreudigen Twens unter den Festgästen entgegenkam. Auf die Probe gestellt wurde an diesem Tag die Eloquenz der RTR-Journalistin Anna Caprez, die durch den ganzen Festtag führte und damit einen persönlichen Moderationsrekord aufstellte. Get-together Über 2000 Festbesucher, darunter 110 geladene Gäste, waren an dieser friedlichen Geburtstagsparty vor den Toren von Silvaplana dabei. Für viele Engadiner bot sie die Gelegenheit, wieder mal zusammenzukommen, so, wie dies früher bei Waldfesten der Fall war. «In kurzer Zeit habe ich so viele Bekannte getroffen, wie seit langem nicht mehr», sagte der Silser Felix Dietrich. (mcj)



Das zweimalige Kasperli-Theater und der Streichelzoo mit Ziegen und Kaninchen begeisterte die künftigen Leserinnen und Leser der «Engadiner Post/Posta Ladina». Fotos: Daniel Zaugg



Nach ihrer Grossmutter Rösli Gammeter die zweite Frau an der Spitze des Familienunternehmens: Verlegerin Martina Gammeter begrüsst die Festgemeinde. Fotos: Daniel Zaugg

125 Jahre: Ein Generationenwerk

Wenn eine Regionalzeitung wie die Engadiner Post/Posta Ladina sich 125 Jahre lang behauptet, ist das keine Selbstverständlichkeit. Am Geburtstagsfest ergriff die Verlegerin das Wort, aber auch Engadiner Politiker.

MARIE-CLAIRE JUR

Kein Fest ohne Grussbotschaften und Ansprachen. Dies galt auch für die Geburtstagsparty der «Engadiner Post/Posta Ladina» am vergangenen Samstag. Vor 110 geladenen Gästen, darunter einige Südbündner Grossräte und Ver-

treter Oberengadiner Gemeinden, ergriff Martina Gammeter, die Verlegerin der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Wort: «125 Jahre sind das Werk mehrerer Generationen», betonte die Unternehmensleiterin der Gammeter Media AG und sprach den Grossteil der Jubiläumslorbeeren früheren Generationen zu, welche die Zeitung ständig weiterentwickelt und auch durch schwierige Zeiten gebracht hätten. «Sie alle haben ihre Verantwortung sorgfältig wahrgenommen.»

Digitalisierung eines Kulturschatzes Die stetige Weiterentwicklung der Zeitung lässt sich in den zahlreichen Archivbänden verfolgen, die nicht nur am Firmensitz gehortet werden, son-

dern der Öffentlichkeit auch in der St.Moritzer Dokumentationsbibliothek und in der Kantonsbibliothek in Chur zugänglich sind. Albert von Planta, ein langjähriger Redaktor der Engadiner Post, habe diese Archivbände vor siebzig Jahren als «grosse Tagebücher des Engadiner Lebens» bezeichnet. Die Verlegerin nannte die Digitalisierung dieser Archivbände, die just in diesem Jubiläumsjahr begann, einen «epochalen Entwicklungsschritt». «Wir tragen damit zur Sicherung dieses Kulturschatzes bei und verbessern durch die Digitalisierung den öffentlichen Zugang zu diesen Geschichtsbüchern.» Die Verlegerin kam auch auf vergangene und aktuelle Herausforderungen im Zeitungswesen zu sprechen.

Der Charakter der Zeitung habe sich verändert und auch die Rolle des Verlags. Während früher der Fortschritt mit dem Ausbau der Kapazitäten in Form neuer Druckwerke oder dem Ausbau der Redaktion erfolgt sei, entwickle sich heutzutage eine Zeitung primär über Digitalisierungsschritte weiter und über neue inhaltliche Projekte und Schwerpunkte.

Martina Gammeter kam auch auf die Stärken eines familiengeführten Verlagsunternehmens zu sprechen, wie es die Gammeter Media noch heute in dritter Generation ist. Die Perspektive sei eine langfristige: «Es ging und geht nie mit aller Konsequenz um Profitoptimierung, sondern um nachhaltiges Wachstum, Beständigkeit und Unabhängigkeit».

Offizielle Gratulationen

Eine Grussbotschaft an die Adresse der «Engadiner Post/Posta Ladina» und seine Verlegerin überbrachte mit Martin Aebli der höchste Politiker im Tal. Er gratulierte im Namen der Region Maloja und wünschte der Zeitung für die kommenden hundert Jahre weiterhin viel Erfolg.

Aebli benannte in seiner Kurzansprache nicht nur die im Gründungsjahr der Engadiner Post 1894 gemachten wichtigen Erfindungen wie den ersten Dieselmotor oder den ersten Reissverschluss, die die Welt eroberten. Er verwies auch auf die Herausforderungen heutiger Medienunternehmen, die sich in Zeiten einer gigantischen Informationsflut und von Fake News als vertrauenswürdige Informationsübermittler zu behaupten hätten. Eine Rolle, die auch der «Engadiner Post/Posta Ladina» zukomme, die zudem auch offizielles Publikationsorgan sei.

Auch Christian Fanzun, der Scuoler Gemeindepräsident, richtete an die Festgemeinde einige Worte auf Romanisch, würdigte die Entwicklung der «Engadiner Post/Posta Ladina» und wünschte der Verlegerin und den Zeitungsmachern für die Zukunft weiterhin den «richtigen Riecher» und dass der romanische Teil der Zeitung weiterhin bestehen könne. «Dieser ist wichtig für die Region».



Offizieller Gratulant aus dem Unterengadin ist Christian Fanzun (links), Martin Aebli gratuliert seitens der Region Maloja.



Statements zu 125 Jahre EP/PL

Video 125 Jahre «Engadiner Post/Posta Ladina»: Ein stolzes Jubiläum. Was aber haben die Leute zu sagen, welche die Zeitungsgeschichte mehr oder weniger eng mitverfolgt haben? Welche Erinnerungen verbinden sie mit der Lokalzeitung? Welche Bedeutung geniesst die Zeitung in ihrem Alltag? Und was wünscht man der Zeitung für die Zukunft?

In diesem Monat kommt der St.Moritzer Gemeindepräsident Christian Jott Jenny zu Wort. Was er zu sagen hat, erfahren Sie im hinterlegten Video, welches mit der «EngadinOnline»App aktiviert werden kann. (ep)



Christian Jott Jenny

Foto/Video: Daniel Zaugg



Meilensteine der Zeitungsgeschichte

1894

Am 4. Januar 1894 erscheint die erste Ausgabe der Engadiner Post. Druck und Verlag liegen bei der Firma Manatschal Ebner & Co. St. Moritz & Chur.

1938

1938 übernimmt Walter Gammeter das Unternehmen samt dem Verlag «Engadiner Post» (EP).

1944

1944, im 50. Jahr ihres Bestehens, wird die EP Generalanzeiger für das Ober- und Unterengadin sowie Publikationsorgan für St. Moritz.

1964

1964 stirbt Walter Gammeter, seine Frau Rösli Gammeter führt den Betrieb weiter.

1972

1972 übernimmt Walter Urs Gammeter das Unternehmen in zweiter Generation.

1990

1990 wird der Unternehmenssitz von St. Moritz Dorf ins Gewerbezentrum Surpunt in St. Moritz Bad verlegt.

1996

1996 erscheint die erste romanische Tageszeitung «La Quotidiana», was zum Verschwinden des «Fögl Ladin» führt. Das Verlagshaus Gammeter lanciert deshalb die «Posta Ladina». Die EP/PL wird somit zur zweisprachigen deutsch-romanischen Zeitung.

2010

2010: Das Zeitungslayout erfährt eine Anpassung. Der moderne Look ist übersichtlich und leserfreundlich und kommt bei der Leserschaft gemäss einer Umfrage gut an. Zudem wird eine neue Website aufgeschaltet, mit einer Smartphone-App und den Local-Point-Einträgen. An öffentlichen Standorten sind auf grossen Bildschirmen diese EP/PL-Online-News zu lesen.

2014

2014: Martina Gammeter übernimmt in dritter Generation die Leitung des Familienunternehmens.

2017

Ende 2017: Die Zeitungsdruckmaschine «Albert 200» geht in den Ruhestand. Seither wird die EP/PL bei der Tagblatt Print/NZZ Media Services in St. Gallen gedruckt.

2018

2018: Die EP/PL kommt noch einen Tick moderner daher: Die Fotos gewinnen an Bedeutung, es werden Grafiken integriert und die Zeitung erscheint durchgehend vierfarbig. Am 8. Dezember wird die erste Plus-App lanciert.

2019

10. August 2019: Die EP/PL begeht ihren 125. Geburtstag mit einem grossen Fest im Silvaplanner Festzelt. Rund 2000 Besucher feiern mit. (ep)

Was sagen Festbesucher zur EP/PL?



**Hansjörg Trachsel
Celerina/Maienfeld**

125 Jahre Engadiner Post: Das ist ein grosses Fest wert. Gerade die Medien haben es nicht einfach in der heutigen Zeit. Dass man das geschafft hat, in einer Nische, dem Engadin, ist beachtenswert. Meinen Respekt auch vor dem Sprung in die Zweisprachigkeit, das war ein ganz wichtiger Schritt in der Geschichte dieser Zeitung. Es war für mich wichtig, an dieses Fest zu kommen, und damit meine Verbundenheit mit dieser Zeitung zu zeigen. Die EP ist meine Informationsquelle fürs Engadin, sowohl in Bezug auf den redaktionellen Teil als auch auf die Inserate. Wer wissen will, was im Engadin läuft, muss diese Zeitung haben. Das ist wahrscheinlich der Grund, warum diejenigen, welche sich mit dem Engadin verbunden fühlen, diese Zeitung haben. Die EP lese ich noch in der gedruckten Version, die Tageszeitungen digital, weil ich mich schnell über das nationale und internationale Geschehen informieren muss. Für die Engadner Post lasse ich mir mehr Zeit. Ich bin der Meinung, dass die EP nicht die schnellste sein muss, aber sie soll das lokale Geschehen thematisieren, all das, was in den anderen Zeitungen zu kurz oder gar nicht vorkommt.

**Pio Stecher, Sils
Dumeng Caviezel, Scuol**
Pio: Die Posta Ladina hat für mich beim Zeitungslesen Priorität. Sie bringt uns die lokalen Themen, die uns nahe sind. Ich will immer Bescheid wissen, was im Tal so läuft. Deswegen lese ich die Posta Ladina und die Engadiner Post, aber den romanischen Teil meist zuerst.
Dumeng: Ich bin Abonnent der EP/PL. Einen Jubiläumsanlass wie diesen muss man würdigen, deshalb bin ich hier hochgekommen. Wir feiern im Unterengadin auch schöne Feste, aber ein Tapetenwechsel zwischen-durch ist auch sehr schön.



**Peter Conrad
Silsvapilana**

Ich bin hier, weil es ein Festli hat. Da ich sechs Monate pro Jahr in der Toskana lebe, habe ich den Bezug zur EP hauptsächlich übers Internet. Aber ich schaue mir immer auch die gedruckte Engadiner Post an, wenn mir eine Zeitungsausgabe in die Hände fällt. Ich gratuliere den Zeitungsmachern zu diesem Jubiläum.



**Die Schwestern
Alessandra Degiacomi, Luzern
und Simona
Degiacomi, Silvaplana**

Alessandra: Ich bin hier wegen der guten Stimmung. Ich habe, seit ich in Luzern lebe, die EP nicht mehr abonniert, aber ich folge ihr fleissig auf Facebook. Das hält mich immer auf dem Laufenden, was im Engadin läuft. Die Engadiner Post ist ein unabhängiges Medium und auch deshalb wertvoll.
Simona: Ich bin Grafikerin, im Lake Side und im Ciné Film-Verein dabei. Da habe ich von Berufs wegen einen engen Kontakt zur Firma Gammeter. Ich finde es schön, alle hier mal in Partystimmung zu sehen.



**Achille Zanolari
St. Moritz**

Ich lese die Engadiner Post, seit ich verheiratet bin, also seit 1980. Ich lese jeweils den deutschen Teil, meine Frau den romanischen. Dann tauschen wir uns aus.



**Samir Marini aus dem
Calancatal und Tessiner
Biker-Freunde**

Wir sind für ein paar Tage im Engadin zur Erholung, machen Mountainbike-Touren und gehen abends aus. Da wir in Silvaplana untergebracht sind, haben wir dieses Festgelände heute Morgen auf dem Weg ins Val Roseg entdeckt und uns gesagt, hier werden wir am Nachmittag unser Feierabend-Bier trinken. Die Engadiner Post kennen wir nicht, aber wir finden es toll, dass zu ihrem 125. Geburtstag ein solches Fest organisiert wird.



**Irma Camenisch
Giovanoli, Celerina**

Die Engadiner Post bringt mir die Informationen zur Region. Das ist für mich sehr, sehr wichtig. Das ist die einzige Zeitung, die wir abonniert haben, das genügt uns. Auch die Artikel in romanischer Sprache liegen mir als gebürtiger Bergellerin sehr am Herzen. Für mich war klar, hierher an das Fest in Silvaplana zu kommen, um mitzufeiern und zu zeigen, dass wir hinter dieser Zeitung stehen.



**Florian Crüzer
Samedan**

Ich bin mit meiner Frau und Tochter Leonie da. Als Zeitungsabonnent verfolge ich die Entwicklung der Engadiner Post seit Längerem, und ich lese sie von vorne bis hinten durch. Im romanischen Teil konzentriere ich mich auf die Titel. Mich interessiert, was politisch, touristisch und kulturell so läuft. Ich schaue mir aber immer auch die Inserate an. Dass die EP/PL eine zwei- und nicht dreisprachige Zeitung ist, stört mich nicht. Mein Schwiegervater ist Abonnent des Grigione Italiano, und dort finde ich die News zum Bergell auf Italienisch.



**Margrit und Fredi
Lochau, Pontresina**

Margrit: Ich finde es toll, dass die EP ein solches Fest feiert. Wir sind Abonnenten der EP und lesen sie immer. Und ich mache zudem an den Wettbewerben mit und habe auch schon zweimal gewonnen. Fredi: Als ältestes Fotogeschäft der Schweiz, das ein bisschen älter als die Engadiner Post ist, gratulieren wir dem Unternehmen Gammeter Media zu diesem Jubiläum. Wir fühlen uns der EP sehr verbunden und schätzen sie. Ich weiss, dass in jeder Ausgabe Knochenarbeit steckt, viele Leute können sich das gar nicht vorstellen.



**Dumeng Giovanoli und
Tochter Cilgia Giovanoli, Sils**

Cilgia: Das ist ein wunderschöner Geburtstag, und es ist für mich wichtig, hier zu sein. Die EP gehört zur Region, ist ein wichtiger Bestandteil davon. In all meinen Tätigkeiten hatte ich immer mit der EP zu tun, als ich bei der Corvatsch Bergbahn arbeitete oder jetzt bei der Academia Engiadina. Die EP war uns immer gut gesonnen. Für mich ist es wichtig, über die EP Infos von regionalen Firmen in die Region hinaustragen zu können. Nicht nur über Inserate, sondern auch über redaktionelle Artikel.
Dumeng: Das Fest hier ist ein schöner Anlass, die Engadiner Post liegt seit Jahren bei uns auf dem Tisch, auch im Hotel liegt sie auf. Früher, als ich noch ein bisschen schneller Ski gefahren bin als heute, wurde auch über mich geschrieben, in den Sechzigerjahren. Die Engadiner Post gehört zu uns, genauso wie die Posta Ladina, der romanische Teil.



**Steve van Remoortels
Küchenchef Hotel Laudinella,
Caterer am Fest**

Das Hotel Laudinella arbeitet oft zusammen mit der Engadiner Post. Das war ein toller Event heute, und unser Grillstand lief gut. Ich lebe seit vier Jahren im Engadin und lese die Engadiner Post jeden Tag. Ich komme normalerweise um halb acht zur Arbeit, trinke Kaffee, checke meine E-Mails und gehe ganz kurz durch die Engadiner Post und lese das Wichtigste.

Das Auf und Ab des Engadiner Sommerlaufs

Der Engadiner Sommerlauf findet dieses Jahr zum 40. Mal statt. Der Laufanlass hat eine bewegte Geschichte hinter sich, seitdem er 1980 das erste Mal ausgetragen wurde.

LARISSA BASSIN

Bereits zum 40. Mal treffen sich am Sonntag, dem 18. August Laufbegeisterte aus der ganzen Welt im Engadin und nehmen die 25 Kilometer lange Strecke von Sils bis nach Samedan, welche mit 200 Höhenmeter als flache Laufstrecke gilt, unter die Füsse. Angefangen hat alles 1980, als der Engadiner Sommerlauf das erste Mal ausgetragen wurde. Der damalige Anlass war eine Testveranstaltung, weil nicht eingeschätzt werden konnte, wie viele Teilnehmer am Start stehen würden. «Pessimisten rechneten mit knapp 200 Teilnehmern, grosse Optimisten waren der Ansicht, dass gegen 1000 Läufer an den Start gehen würden», stand 1980 in einer Vorschau der «Engadiner Post». Gekommen sind schlussendlich rund 630 Teilnehmer aus sechs Nationen, darunter auch 75 Damen. Im Vergleich: Dieses Jahr sind es über 600 Frauen. Gewonnen haben damals Helen Comsa aus Davos und Markus Stappung aus Muttenz.

Laufboom und einheimische Sieger
Der Laufsport erfreute sich in den 80er-Jahren grosser Beliebtheit. «Mir gefällt dieser Lauf in einer wunderschönen



Beim ersten Engadiner Sommerlauf 1980 nahmen 630 Teilnehmer die Strecke von Sils nach Bever in Angriff, damals ein grosser Erfolg.
Foto: Claudio Chiogna

Natur, obwohl er recht anstrengend ist», sagte ein Läufer 1984 gegenüber der Engadiner Post. Es herrschte ein regelrechter Joggingboom. Fast jährlich wurden neue Streckenrekorde gesetzt, und die Teilnehmerzahl stieg stetig. Neben dem Engadiner Sommerlauf fanden im Tal auch der Unterengadiner Sommerlauf, der Beverser Langstreckenlauf und der Silser Seelauf statt. 1988 standen dann mit Giachen Guidon aus Bever und Jürg Capol aus Pontresina gleich zwei Einheimische das erste Mal auf dem Podest.

Biken statt Joggen
Mit dem Titel «Schwindendes Interesse am Sommer-Engadiner» spricht die

Engadiner Post den abflauenden Fitnessboom und den Trend zum Mountainbiken an. Mitte der 90er-Jahre erlebte der Sommerlauf einen starken Einbruch. Nur noch circa 420 vorangemeldete Läufer, keine Spitzenläufer, wenige Jugendliche und auch die einheimische Läuferelite kommt nicht mehr so zahlreich an den Wettbewerb wie noch einige Jahre zuvor. Laut dem Zeitungsbericht zum 15. Engadiner Sommerlauf sei die Zukunft des Laufes ungewiss. «In den letzten Jahren sind im Engadin bereits vier Laufwettbewerbe verschwunden, somit ist der Engadiner Sommerlauf noch der einzige Lauf.» Gründe für die Abschaffung waren fehlende finanzielle Mittel,

Sponsoren und Interesse. Das OK unter der Leitung von Hansjörg Pfäffli entschied sich 1996, den Muragl-Lauf, eine kürzere Laufstrecke mit einem Abstecher ins Roseg-Tal einzuführen. Dies half, die schwindenden Teilnehmerzahlen der vorherigen Jahren zu stoppen, aber es blieb nicht die einzige Krise in der Geschichte des Engadiner Sommerlaufs.

Mit neuen Ideen zum alten Erfolg
In der Ausgabe vom 27. Februar 2007 der EP/PL ist zu lesen, dass sich das OK zu einer Denkpause entschieden hatte und der Anlass darum ausblieb. «Der Unterbruch soll zur Neukonzeption genutzt werden.» Daraufhin folgte eine

Schwall an Leserbriefen, in welchen sich treue Läufer und Läuferinnen über die Abschaffung empörten. Der Protest motivierte, ein neues OK um den Präsidenten Andi Pauchard zu gründen. Seitens des neuen Organisationskomitees hiess es damals in einer Mitteilung: «Der Sommerlauf soll sich weiter im Engadin etablieren und eine breite Basis von Laufsportlern, aber auch polysportiven Ausdauersportlern von Jung bis Alt ansprechen.» Und der Aufwand hat sich gelohnt. Mit 824 Teilnehmern erreichte der Event 2007 das zweitbeste Meldeergebnis seiner Geschichte. 2012 wurde das Ziel von Bever nach Samedan verschoben. So wurde die Laufstrecke zwar um zwei Kilometer gekürzt, aber die Infrastruktur beim neu erbauten Sportzentrum Promulins eignete sich besser.

2017 wurde der Vertical Sommerlauf, ein Rennen über die Strecke der Skiweltmeisterschafts-Rennpiste der Herrenabfahrt inklusive des «Freien Falls» eingeführt. Diese Art von Rennen mit einer kurzen Strecke, aber vielen Höhenmetern, sind laut OK unter der Leitung von Anne-Marie Flammersfeld sehr gefragt. Mit neuen innovativen Angeboten konnte in den vergangenen Jahren der Sommerlauf immer weiterentwickelt werden. Momentan erfreut sich der Laufsport grosser Beliebtheit. Bereits eine Woche vor dem Anlass haben sich über 2000 Läufer angemeldet.

Start für den Vertical-Lauf ist am Samstag, 17. August um 13.00 Uhr in St. Moritz Dorf. Der Sommerlauf startet am Sonntag, 18. August um 10.00 Uhr in Sils und der Muragl-Lauf um 9.30 Uhr in Pontresina. Anmeldungen bis eine halbe Stunde vor dem Start möglich
Alle Infos: www.engadiner-sommerlauf.ch

KOSTENLOSER HÖRTEST IN NUR 5 MINUTEN!

- Schnelldiagnostik mit ausgedrucktem Ergebnis
- Kompetente Beratung
- 10%-Rabatt auf Gehörschutz
- 10%-Rabatt auf Funkkopfhörer
- Kleine Aufmerksamkeit zum Abholen

DONNERSTAG, 15. AUGUST 2019, 09.00 BIS 17.00 UHR

PLATZ BEI DROGARIA ZYSSET, VIA SAN BASTIAUN, SAMEDAN

amplifon.ch

PROGRAMM-ÜBERSICHT

PROGRAMMA

PROGRAM OVERVIEW

SWISS MOUNTAIN FILM FESTIVAL

12 – 17/8/2019

12 / 8 / 2019 – 21.00

LA FIN DA LA VAL L'È MIA LA FIN DAL MUND
Peter Frei | 2018 | Schweiz | 64 min

MANASLU - BERG DER SEELEN
Vorführung ausser Konkurrenz
Gerard Salmina | 2018
Deutschland | 100 min

13 / 8 / 2019 – 21.00

BERNINA EXPRESS PROMO-VIDEO

AARON DUROGATI - PLAYING WITH THE INVISIBLE
Matteo Vettorel, Damiano Levati | 2018 | Italien | 30 min

RITRATTI SONORI
Paolo Vinati | 2019 | Italien | 30 min

WILD LOVE
P. Autric, C. Yvergnaux, Z. Sottiaux, L. Georges, M. Laudet, Q. Camus | 2018 | Frankreich | 6 min

FINO ALLA FINE DELL'EVEREST
Davide Chiesa | 2018 | Italien | 52 min

LIV ALONG THE WAY
Anthony Bonello | 2017 | Kanada | 22 min

14 / 8 / 2019 – 21.00

FORGLEMMEGEI
Katarina Lundquist | 2019 | Dänemark | 7 min

ALIENTO
Ulises Fierro | 2018 | Mexiko | 17 min

HORS DE L'EAU
Simon Duong, Van Huyen, Joël Durand, Thibault Lecerq, Valentin Lucas, Andrei Sitari | 2018 | Frankreich | 8 min

LA VATGA GRISCHUNA
Ruedi Bruderer | 2017 | Schweiz | 25 min

WALLMAPU
Ben Sturgulewski | 2019 | USA, Chile, Argentinien | 6 min

UNO STRANO PROCESSO
Marcel Barelli | 2018 | Schweiz | 10 min

THE ICE WATCHMEN
Fabio Olivetti | 2018 | Italien | 9 min

WILD AUSTRIA - CREATED BY WATER
WHITE WATER, BLUE WATER
Rita, Michael Schlamberger | 2018 | Österreich | 50 min

15 / 8 / 2019 – 21.00

DONNAFUGATA
Marrico Dell'Agnola | 2019 | Italien | 21 min

HORS PISTE
Léo Brunel, Loris Cavalier, Camille Jalabert, Oscar Malet | 2018 | Frankreich | 6 min

DREAM ROUTE
Federico Massa, Tommaso Bruglin | 2018 | Italien | 30 min

CAMPOSANTO
Pablo Adiego Almudevar, Maria Victoria Gonzal | 2018
Spanien | 24 min

WILD AUSTRIA - CREATED BY WATER
THE FLOW OF TIME
Rita, Michael Schlamberger | 2018 | Österreich | 50 min

16 / 8 / 2019 – 21.00

IN THE STARLIGHT
Mathieu Le Lay | 2018 | Frankreich | 52 min

NAH AM RISS
Maya Lalive, Rolf Frey | 2019 | Schweiz | 29 min

BAYANDALAY - LORD OF THE TAIGA
A. E. Moral e P. V. Santos | 2018 | Spanien | 12 min

SE VIENE GIÙ, VIENE GIÙ
Bertilla Giossi | 2017 | Schweiz | 25 min

COMFORT ZONES
Stefan Morrocco | 2018 | Schottland | 12 min

MBUZI DUME
Claudio von Planta | 2018 | Deutschland | 15 min

17 / 8 / 2019 – 21.00

BERNINA EXPRESS PROMO-VIDEO

LE DELIZIE DEL PIEMONTE
L. Castella, A. Schäfer | 2019 | Deutschland | 24 min

THE DAWN WALL
Vorführung ausser Konkurrenz
J. Lowell, P. Mortimer | 2017
Usa, Österreich | 100 min

TICKETS & INFORMATIONEN

BIGLIETTI & INFORMAZIONI

TICKETS & INFORMATION

Eintritt
Entrata
Entrance

CHF 15.-

Ort
Location
Place

Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo Pontresina
Rondo - Centro Uffici Comunali e Congressi Pontresina
Rondo - Municipal Building and Convention Centre Pontresina

Informationen
Informazioni
Information

pontresina@estm.ch
T +41 81 838 83 00
info@swissmountainfilmfestival.com

associazione
FESTIVAL
INTERNAZIONALE
DEL
CINEMA

Pontresina
piz bernina engadin

Engadin

REGIONE
ROMANZA
REGIONE
ROMANZA
REGIONE
ROMANZA

Zufriedene Gesichter nach dem Rennen

Am Triathlon St. Moritz standen zahlreiche Einheimische am Start. Colin Masely und Nico Zarucchi stellten sich dieser Herausforderung, obwohl Triathlon nicht ihre Hauptsportart ist.

LARISSA BASSIN

Der Neoprenanzug und die rote Schwimmkappe sitzen. Die Schwimmbrille wäscht Colin Masely mit Seewasser aus und zieht sie dann über den Kopf. Begleitet von seiner Familie und seinen Freunden geht er zum See. «Auf dem Plan ist die Strecke anders eingezeichnet, als sie nun wirklich ausgesteckt ist», sorgt sich Masely. «Dann musst du jetzt im Kopf noch schnell umplanen. Das schaffst du schon», antwortet seine Mutter gelassen. Ein bisschen beruhigter nach diesem Zuspruch geht Masely zum Start des Teamwettkampfs des Triathlon St. Moritz.

Die erste Teilnahme

Colin Masely, der nach den Ferien die fünfte Gymnasialklasse besucht, ist Mitglied im Schwimmclub «The St.Moritz Swimmers». Zwei bis drei Mal in der Woche trainierte er im Schwimmbad und nebenbei noch einmal im Fitnesscenter. Da die Schwimmstrecke vom Triathlon auf offenem Wasser stattfindet, gab Masely einige Wochen vor dem Triathlon noch eine Trainingseinheit Freiwasserschwimmen pro Woche in einem der Oberengadiner Seen hinzu.

Mit seinen beiden Freunden Gian Reisinger und Thimo Summermatter entschied er sich für eine Teilnahme am Dreierteam-Wettkampf. «Ich übe den Laufsport und das Velofahren nur in einem begrenztem Rahmen aus. Ich will mich langsam an den Triathlonsport herantasten», so Masely. Reisinger übernahm das Laufen, und Summermatter das Velofahren. «So kann jeder das machen, was er am besten kann und ihm am meisten Spass macht», sagt der Schwimmer. Obwohl es für den St.Moritzer die erste Teilnahme ist, hat er grosse



Die beiden Einheimischen, Colin Masely (links) und Nico Zarucchi, standen am Sonntag am Start des Triathlons und Duathlons in St. Moritz. Fotos: Larissa Bassin

se Ziele. «Ich möchte vorne mitschwimmen. Ich habe sicher den Vorteil, dass ich «nur» Schwimmen muss, und somit da alles geben kann.» Ein bisschen Respekt hat er aber vor dem Massenstart. «Ich muss mich wohl zuerst aus dem Getümmel herauskämpfen.»

Als am Sonntagmorgen der Startschuss fällt, hat Masely keine Probleme vorne mitzuhalten. «Bis zur ersten Boje war ich ganz vorne, danach haben mich dann zwei überholt», erinnert sich Masely nach dem Rennen. Trotzdem ist er glücklich. «Förderlich für meine Leistung war sicher, dass das Wasser wärmer war als erwartet.» Mit sechs Minuten und neun Sekunden hat er für sein Team einen grossen Vorsprung herausgeholt. Das Team er-

reichte am Ende den vierten Platz. Für das nächste Jahr nimmt sich Masely vor, alleine an den Start zu gehen und alle drei Disziplinen zu absolvieren.

Verbesserung der eigenen Leistung

Ein anderer Einheimischer, der sich für die Teilnahme am Duathlon entschieden hat, ist Nico Zarucchi. Der Athlet von Engadin Nordic startet im Winter an Wettkämpfen in der Nordischen Kombination. Als Ergänzung des Sommertrainings nahm er schon letztes Jahr am Duathlon teil. «Ich finde, es ist eine tolle Chance, mich mit anderen Sportlern aus verschiedenen Sportarten zu messen», sagt der 15-Jährige.

Mit seiner Leistung von 1:38:15 Stunden ist er nach dem Rennen sehr zufriede-

den. «Ich konnte meine Zeit um drei Minuten im Vergleich zum letzten Jahr verbessern.» Doch während dem Wettkampf bereitete ihm das Laufen Mühe. «Nach dem Velofahren waren meine Beine schon sehr müde. Ich spürte meine Knie und Waden und musste mich konzentrieren, keine Misstritte zu machen.» Auch Zarucchi will nächstes Jahr wieder mit dabei sein. Doch davor erwartet ihn noch eine Wintersaison in der Nordischen Kombination. Er wird nächste Woche mit leichtem Training starten und dann langsam wieder zum normalen Training übergehen.

Auszug aus der Rangliste:
Overall Triathlon Frauen
12. Gabriela Egli (1:20:36), 20. Tania Ferreira (1:25:32), 25. Carola Guggisberg (1:33:07), 27.

Nadja Meier (1:34:38), 31. Nadya Leikina (1:36:23), 39. Anais Farace (1:43:12), 40. Alexandra Hüsler (1:49:15)

Overall Triathlon Herren
7. Max Knier (1:07:51), 32. Marius Hauenstein (1:18:44), 37. Roberto Rigassi (1:20:27), 47. Martin Reisinger (1:22:11), 48. Fabio Zanini (1:22:47), 61. Marco Balz (1:29:19), Andrea Farace (1:32:21), 80. Gerhard Hüsler (1:42:50)

Overall Duathlon Frauen
12. Maria Cristina Cavalli (2:31:43)

Overall Duathlon Herren
19. Niclas Steiger (1:32:12), 20. Christian Puricelli (1:32:38), 25. Eric Wyss (1:36:25), 28. Nico Zarucchi (1:38:15),

Dreierteam Mixed
1. Boom Sport St.Moritz (Marta Benedetti, Manuele Pedroni, Tiziano Zeller), 4. Colin, Thimo, Gian (Colin Masely, Thimo Summermatter, Gian Reisinger)

Starke Einheimische am 39. Unterengadiner Sommerlauf

18 Kilometer in einer Stunde, drei Minuten und fünf Hundertstel. In dieser Zeit hat Geronimo von Wartburg aus Zuoz den 39. Unterengadiner Sommerlauf gewonnen. Bei den Damen siegte Roseli Regli Dos Santos aus Baden.

JAN SCHLATTER

Vom Senioren mit Jahrgang 1932 bis zum Kids-Cross-Läufer mit Jahrgang 2016, rund 120 Läuferinnen und Läufer haben am Samstag, 10. August am 39. Unterengadiner Sommerlauf teilgenommen. Dabei haben 43 die lange Strecke über 18 Kilometer von Scuol nach Trablai und zurück bestritten. Auf dieser Strecke siegte Geronimo von Wartburg, welcher im Jahr 2018 an den Leichtathletik-Europameisterschaften in Berlin im Marathon den 48. Rang erreichte. Knapp hinter von Wartburg lief Buolf Näff aus Sent mit einer Zeit von 1:05:13.4 ins Ziel. Dabei verfehlte er den ersten Platz um zwei Minuten, 12 Sekunden und neun Hundertstel. Dritter wurde Weren Ueli aus Riedstädt mit einer Zeit von 1:06:22.6. Bei den Frauen siegte Roseli Regli Dos Santos aus Baden,

welche mit einer Zeit von 1:23:48.8 knapp 47 Sekunden schneller als Francesca Lurati aus Chur, und knapp drei Minuten schneller als Susi Pfranger war.

Drei Einheimische auf dem Podest

Auf der kurzen Distanz von 5,2 Kilometer sorgte der Laufnachwuchs auch in diesem Jahr wieder für die besten Zeiten. Über 50 Teilnehmer bestritten die kurze Strecke «Pradella». Mit den Geschwistern Noe (2003), Isai Näff (2005) und Mario Fröhlich (2007) waren drei Mitglieder der heimischen Sportklasse in den Top vier.

Nur Amon Shaw aus Sent mit Jahrgang 2000 war schneller. Er erreichte das Ziel in 20:06.7. Damit war er 3,7 Sekunden schneller als Noe Näff auf dem zweiten Platz und 34,1 Sekunden schneller als Isai Näff auf Platz drei. Bei den Damen lief Shirin Kerber allen davon. Die Nidwalderin mit Jahrgang 2006 siegte vor Fabiana Wieser und Chloë Joray in 22:05.8. Wieser erreichte das Ziel 26,5 Sekunden nach Kerber.

Glückliche Kinder, zufriedenes OK

Auch das Kids Race, welches bereits zum vierten Mal stattfand, stiess auf grosses Interesse. «37 Kinder haben daran teilgenommen», sagt der OK-Präsident des Unterengadiner Somm-

erlaufs, Arno Camenisch. Dabei wurden sie von Maskottchen «Gianni» im Ziel empfangen. «Im grossen Ganzen sind wir zufrieden mit der Durchführung des Rennens», sagt der OK-Präsident nach dem Rennen. «Wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten.» Vor allem über die Teilnehmerpreise mit regionalen Produkten haben sich die Läuferinnen und Läufer sehr gefreut. «Wir sind sehr froh über die Unterstützung, welche unserem Rennen jeweils entgegengebracht wird.» Die Suche nach freiwilligen Helfern gestaltet sich gemäss Camenisch als die schwierigste Aufgabe. Denn damit rund 120 Personen am Sommerlauf starten können, ist der Einsatz von vielen Helfern nötig, «sowohl am Start- und Zielgelände als auch auf der Strecke.»

In diesem Jahr fand der Sommerlauf erstmals an einem Samstag statt. Nächstes Jahr steht die 40. Ausgabe an, wobei sich die Organisatoren etwas Spezielles ausgedacht haben: Den 1. Unterengadiner Berglauf. Dieser findet am Sonntag, 9. August 2020 statt. Dabei laufen die Teilnehmer von Gurlaina bis zum Piz Clünas und bewältigen so 1500 Höhenmeter.

Die Rangliste gibt es auf www.unterengadiner-sommerlauf.ch



Rund 120 Läufer haben am Unterengadiner Sommerlauf teilgenommen. Gewonnen hat Geronimo von Wartburg (rechts). Foto: Foto Taisch, Scuol



GRAZCHA FICH ★ VIELEN DANK

Am letzten Samstag, 10. August, haben über 2000 Besucher am Ufer des Lej Suot in Silvaplana den 125. Geburtstag der «Engadiner Post» gefeiert.

Dank einem tollen Unterhaltungsprogramm für Klein und Gross und den vielen leckeren Köstlichkeiten der Catering-Partner durften alle ein unvergesslich schönes Fest geniessen.

Ein herzliches «Grazcha fich – Dankeschön» an:

- alle Gratulanten und Besucher fürs Mitfeiern
 - alle Caterer für die feine Verpflegung
 - die Gemeinde Silvaplana für das Gastrecht und die wertvolle Mithilfe
 - Luigi Massé, alle Musiker & Bands für die stimmungsvolle Unterhaltung
 - Anna Caprez für die professionelle Moderation
 - das Ski Racing Team für das tolle Kinderprogramm
 - das Funsportcenter für die coolen Hüpfburgen
 - den fleissigen Visagistinnen für das kreative Kinderschminken
 - das Kasperlitheater Gigelisuppe für die schönen Aufführungen
 - Simon Willy für den lustigen Streichelzoo
 - die Guardia Engiadina und die Samariter für ihren Einsatz
 - an alle Helferinnen und Helfer
- sowie an unsere Mitarbeitenden für den grossen Einsatz

Engadiner Post
POSTA LADINA



Das Medienhaus der Engadiner

WALDHAUS SILS

HOTEL LAUDINELLA
St. Moritz

Hochendörfer's
RESTAURANT
PONTRESINA

ALBANO
GENUSS & ART HOTEL

SENNEREI
sennerei-pontresina.ch

KÄSLIN
getränke und mehr...



MARGNA
PARKHOTEL | SILS | ENGADIN

SILVAPLANA

mulets

PappaLou
Café | Grill | Surf

V
VALENTIN
VINOTHEK



*Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben*

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Annunzcha da mort

Trists pigliains cumgio da nossa chera tanta

Ursulina Gabriel

7 avuost 1937 – 9 avuost 2019

Nus essan grats per tuot las bellas uras passantedas insembel ed essans trist da na pü avair ella traunter nus.

Adressa da led
Jachen Delnon
San Bastiaun 8
7524 Zuoz

La famiglia in led:
Lucrezia ed Ewald Wolf-Delnon
cun Anna-Klara
Jachen Delnon e Simone Mettler
cun Jon e Cla

La sepultura da l'urna ho lö il stret ravuogl da famiglia.

Invezza da fluors giavüschains da s'algorder al «Oekumenischer Verein Generationenhaus Neubad», Holeestrasse 119, 4054 Basel, Spendenkonto: 40-7944-3 LGT Bank AG



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Hassler Energia

Der Sonne nach.

- Warmwasser
- Solarstrom
- Heizung

www.hassler-energia.ch





«Wish» – Richard Prägers original-venezianische Gondel lädt noch bis Ende Oktober ein, in der Val Morteratsch innezuhalten und sich dem Zusammenspiel von Objektkunst und spektakulärer Landschaft zu stellen. Links ein Detail der Keramikfiguren Prägers, welche die Fenster der Gondel zieren. Fotos: Hitsch Rogantini



Zeugen gesucht nach Unfall mit Radfahrer

Polizeimeldung Am Samstag ist es auf der Berninastrasse zu einer Kollision zwischen einem Personenwagen und einem Radfahrer gekommen. Eine 36-jährige Schweizerin fuhr von Pontresina in Richtung Bernina Ospiz. Auf der Höhe Arlas kollidierte sie mit einem 53-jährigen italienischen Radfahrer. Dabei wurde dieser schwer verletzt und mit der Rega ins Kantonsspital Graubünden nach Chur geflogen. Die Staatsanwaltschaft und die Kantonspolizei klären die genauen Umstände des Unfalls ab. Personen, welche dazu Angaben machen können, sollen sich beim Polizeiposten Samedan melden (Telefon 081 257 64 50). (kapo)

Brusio: Tote Fische im Poschiavino

Polizeimeldung Im Fluss Poschiavino bei Brusio sind am Donnerstag, 8. August und am Freitag, 9. August insgesamt 97 tote Fische gefunden worden. Die Fischereiaufsicht des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden ist von einem Fischer auf die toten Tiere aufmerksam gemacht worden. Die verendeten Fische sind zwischen dem Einlauf der ARA Brusio und der italienischen Grenze auf einer Länge von rund einem Kilometer des Flusses Poschiavino gefunden worden. Die Kantonspolizei Graubünden hat vor Ort die Untersuchungen geleitet und Anzeige gegen unbekannt eingereicht. Die Ursache für das Fischsterben ist noch unklar. Ein Zusammenhang mit der ARA Brusio kann nicht ausgeschlossen werden. Das Amt für Natur und Umwelt wurde über den Sachverhalt ebenfalls in Kenntnis gesetzt. Die zuständigen Behörden in Italien haben keine weiteren toten Fische gefunden. (kapo)

Mare e monti – von Wunsch und Wirklichkeit

Die venezianische Gondel hat sich nicht verirrt. Sie steht eingangs der Val Morteratsch als temporäres Kunstobjekt des Zürcher Künstlers Richard Präger. «Wish» will in der faszinierenden Gegensätzlichkeit von «mare e monti» zum Nachdenken anregen.

JON DUSCHLETTA

Am Anfang dieser Geschichte steht ein kleiner Aushang der Stiftung Pro Guarda, welcher Richard Präger vor zwölf Jahren im Volg-Laden in Ardez auffiel: «Bauernhaus in Guarda für einen Winter zu vermieten.» Damit war die Bindung des Stadtzürcher Objektkünstlers und dem Engadin geschaffen: «Ich bin

hin, habe den Winter in Guarda verbracht und bin nicht mehr von hier weggekommen.»

Im alten Schulhaus von Guarda fand Präger später ein leer stehende Schulzimmer, welches er seit rund zwei Jahren neben seiner Tätigkeit in Zürich hauptsächlich in den Wintermonaten als zusätzliches Atelier nutzt. Es war wiederum auf einem Winterspaziergang in der romantischen Val Tuoi als ihm, über «mare e monti» sinnierend, spontan die Idee der Gondel kam. «Ich wusste sofort, ich muss mir eine venezianische Gondel kaufen, eine mit vielen Emotionen verbundene und weltweit bekannte Super-Ikone.»

Trockengelegt und restauriert

Gestrandet ist seine marode venezianische Gondel schliesslich im Unterengadin, wo sie zuerst in Lavin eingelagert,

später in Guarda in der Schreinerwerkstatt Bonorand zusammen mit Schmiedemeister Thomas Lampert restauriert und zum Schluss in Zürich von einem Kunstlackierer auch äusserlich wieder auf Hochglanz gebracht wurde.

Originale und Interventionen

Originale, gondelspezifische Elemente wie die silberne Heck- und Bugverzierung – am Bug weist der «Ferro di prua» mit seinen sechs nach vorne gerichteten Zacken auf die sechs Stadtteile Venedigs und mit dem einzelnen nach hinten gerichteten Zacken auf die Insel Guidecca hin – wurden belassen. Jeweils seitlich hat Richard Präger die Kabine aber mit eigenen, in Guarda hergestellten keramischen Figuren verziert.

Diese bezeichnet der Künstler, der in New York einen Bachelor in Fine Arts erlangt hat, als «Kernstücke und eigene

Interpretationsform dieser Art der skulpturalen Darstellung».

Noch bis Ende Oktober steht sie nun in voller Pracht in der Val Morteratsch vor dem beeindruckenden Panorama der Berninagruppe. «Es geht mir bei «Wish» aber gar nicht um die Gondel als solche», sagt Richard Präger, wenige Meter von der Gondel entfernt im Schatten einer Lärche sitzend, «die Gondel ist die Leinwand, welche Bilder transportiert, sich gleichermassen an der Landschaft auflädt, wie sie diese selber auflädt und die Menschen, die hier innehalten, für diesen magischen Moment gefangen halten».

Richard Prägers Gondel-Installationen «Wish» Eingangs der Val Morteratsch wie auch «Childhood – Eintausend Flügel und eine Melodie» in Soglio sind bis 31. Oktober frei zugänglich. Im nächsten Winter soll die Gondel in Guarda ausgestellt werden. Weitere Informationen unter: www.richardpraeger.ch



GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA



kronenhof
summer barbecue

Geniessen Sie feinste Grilladen mit grosser Salat- und Beilagenauswahl auf der Sonnenterrasse des Kronenhof Pavillon mit spektakulärer Aussicht auf den Roseggletscher.

Donnerstag, 15. August ab 12.00h
CHF 69 pro Person

T +41 81 830 30 30
info@kronenhof.com

www.kronenhof.com/pavillon

WETTERLAGE

Eine Luftmassengrenze, die kühleren Luft im Norden von wärmerer Subtropenluft im Süden trennt, verlagert sich langsam ostwärts. Gleichzeitig beginnt der Luftdruck zu steigen. Der Wind dreht verbreitet auf nördliche Richtungen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Wechselhaft und für die Jahreszeit zu kühl! Im Engadin überwiegen die Wolken. Im Unterengadin wird die Sonne wiederholt abgeschattet, während sich im Oberengadin ein etwas freundlicherer Eindruck einstellen kann. Im Oberengadin ist es weitgehend trocken, im Unterengadin fällt stellenweise kurzzeitig Regen. Ganztags trockene Verhältnisse und schon recht sonniges Wetter stellt sich in den Südtälern ein. Hier trocknet lebhafter, nordföhniger Wind die Luft am stärksten ab. Die höchsten Tagestemperaturen werden im Puschlav und im Bergell gemessen.

BERGWETTER

Südlich des Inns werden die Berge bei lebhaftem, teils kräftigem Nordwind zumindest vorübergehend frei. Nördlich des Inns stauen sich hingegen noch ein paar dichtere Wolken an den Gipfeln und eventuell kann auch noch vereinzelt ein wenig Niederschlag dabei sein.

Höhe (m)	N	S	Temperatur (°C)
4000			-3°
3000			5°
2000			13°

DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	14°	Sta. Maria (1390 m)	16°
Corvatsch (3315 m)	6°	Buffalora (1970 m)	10°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	12°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	15°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	15°
Motta Naluns (2142 m)	11°		

Wetter	Temperatur (°C)
Sonne, Wolke	8 / 19
Sonne, Wolke, Regen	7 / 21
Sonne, Wolke	8 / 20

Temperaturen: min./max.

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE

Ort	Temperatur (°C)
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	
Scuol	10° / 18°
Zernez	10° / 17°
Sta. Maria	11° / 19°
St. Moritz	7° / 16°
Castasegna	16° / 24°
Poschiavo	14° / 22°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Wetter	Temperatur (°C)
Sonne, Wolke	5 / 17
Sonne, Wolke	7 / 18
Sonne, Wolke	6 / 17



MUSIC@CELERINA.CH

Summer Special

Sonntag, 18. August 2019

11.00 – ca. 13.00 Uhr
WHY OSCAR?
Bärenhäuschen bei der Kirche San Gian, Celerina
Bei schlechter Witterung im Hotel Arturo
Tel. +41 81 833 66 85

von 13.30 – ca. 15.00 Uhr
CROSS 186
von 15.30 – ca. 17.00 Uhr
FÄBS
Hotel Chesa Rosatsch
Tel. +41 81 837 01 01

Freier Eintritt